Morgen-Ausgabe

Berliner Morgen-Redaktion
Telegramm-Adresse: Morgenpost.
Fernsprech-Anschluß: für die Redaktion: Amt VI, No. 4209
" " Expedition: " VI, " 50
Redaktion und Expedition: Berlin SW, Königgrätzer Straße 44/49

Berliner Neueste Nachrichten

Unparteiische Zeitung

Abend-Ausgabe

Abonnementspreis pro Quartal:
bei allen Deutschen Post-Anstalten . . . . . Mk. 5.00
in Berlin (ohne Postbotenlohn), wenn 2mal täglich zugestellt Mk. 5.00
frei in's Haus " " 1 " " Mk. 4.40
Insertionspreis:
für die Garmondzeile 40 Pfg., für die Doppelzeile Reclamezeile Mk. 1.25.
Annoncen-Annahme in den Expeditionen: Königgrätzer Str. 44/49, Charlottenstr. 26, Alexandrstr. 125, Neue Promenade 8 und durch die Firma Rudolf Mosse hierselbst und deren sämmtliche Filialen.
Nachträgliche Honoraransprüche werden nicht berücksichtigt und unbenutzte Einsendungen nicht aufbewahrt.

12. Jahrg. Nr. 460 — Verlag: Deutscher Verlag (Ges. m. b. H.) — Mittwoch 30. September 1896 — Chef-Redakteur: Hugo Jacobi — 16. Jahrg. Nr. 460

Politischer Theil

Tagesübersicht.

Berlin, 30. September.

Nachdem die Meldung von der angeblichen Begnadigung des Polizeisergeanten Lorenz auch Montag sich als unrichtig erwiesen hat, wird man abwarten müssen, ob das „Berliner Tageblatt" mit seiner Behauptung, daß die Begnadigung eines solchen Verbrechers, wie Lorenz, nur unter Zustimmung des Gerichtshofes erfolgen könne, Recht hat oder nicht. Das genannte Blatt erklärt aus Anlaß der Begnadigungsfrage Folgendes:

„Von Polizei-Offizieren, Richtern, Fischer und der Schutzmann Lorenz selbst, welche von der Strafkammer zu Moabit, wie wir hinzufügen müssen, durch sehr ausführliche Zeugenverhöre, wobei Lorenz, sich unter Eide der Wahrheit zu erinnern, sich nicht entschlagen konnte, und Bürgermeister Dr. Strauß, welche sämmtlich eingehendst und wahrheitsmäßig bekundeten, daß Lorenz, nachdem er in der Gerichtssitzung, das Urtheil als ungerecht und hart und meinte, die Beamten seien durch die Verhandlung „abscheulich übel daran".

Auch gegenüber diesen Blättern bestätigt Herr Minister Miquel mit Bestimmtheit, daß keinem der auf die Urtheile Entlassenen [illegible] Mißachtung seitens der [illegible] Richter, Staatsanwälte, Polizeibeamten und der Presse zu Erörterungen [illegible] Anlaß gegeben haben, und hebt hervor, es müsse alles Interesse erlahmen, wenn angesichts der sich [illegible] Thatsache, daß die Presse zu Erörterungen [illegible] Anlaß gegeben hat, [illegible] Mißachtung seitens der [illegible] Richter und Staatsanwälte [illegible] Presse [illegible] Erörterungen [illegible] Anlaß gegeben haben

Deutsches Reich

Die Frage des Beitritts des Deutschen Reiches zur Union, dem internationalen Staatenverbande zum **Schutze des gewerblichen Eigenthums**, ist in ein neues Stadium getreten. Die Regierung wird die Frage des Anschlusses einer erneuten Erwägung unterziehen. Von Jahren, welche Dr. Marcinus und der Abg. Böttinger bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst vor längerer Zeit hatten, stellte der Reichskanzler eine eingehende neue Prüfung der Sache in Aussicht, nachdem die in den vorhandenen Verhältnisse zum Theil jetzt andere geworden sind als früher.

•

Das Kultusministerium hat sich über die Frage, ob die Mitglieder des Schulvorstandes dem **Beamten-Disziplinargesetze** unterliegen oder nicht, in einem Zirkular wie folgt ausgelassen: Seitens des Ministeriums ist daran festgehalten worden, daß die Mitglieder des Schulvorstandes den Disziplinarvorschriften des Gesetzes vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten zc. nicht unterliegen. Diesen bisher festgehaltenen Standpunkt aufzugeben, liegt keine Veranlassung vor. Dagegen ist es ein selbstverständlicher Ausfluß des Schulaufsichtsrechts der Königlichen Regierung, solche Mitglieder des Schulvorstandes, welche sich durch ihr Verhalten unwürdig oder unfähig zeigen, die alle Schulvorstandsmitglied übernommenen Pflichten zu erfüllen, auch außerhalb des im Gesetze vom 21. Juli 1852 vorgeschriebenen förmlichen Verfahrens ihrer Funktionen zu entheben.

•

Aus Thüringen, 28. September. Auf dem thüringischen Städtetag war beschlossen worden, eine Petition an die einzelnen thüringischen Regierungen um Errichtung eines gemeinsamen thüringischen Oberverwaltungsgerichts abgehen zu lassen. Die vom Oberbürgermeister Osmald-Altenburg verfaßte Petition ist jetzt den thüringischen Regierungen zugestellt worden.

•

Leipzig, 29. September. Am 1. Oktober tritt, dem „Leipz. Zgbl." zufolge, der Staatsrath am Reichsgerichte Dr. A. Wilmer in den Ruhestand. Dr. Wilmer, der am 12. Oktober 1834 in Glogau geboren ist, war 1860 bis 1866 zuerst in Stettin, dann in Berlin bei der Staatsanwaltschaft thätig, wurde 1867 Rechtsanwalt in Berlin, 1873 vom Bundesrath in die Kommission zur Berathung des Entwurfs der Strafprozeßordnung berufen, 1874 zum Rath beim Oberhandelsgericht ernannt, trat dann zum Reichsgericht über, wurde 1891 Senatspräsident an demselben, 1892 als Mitglied in die Bundes-Enquetekommission berufen. 1873 veröffentlichte er auf Aufforderung des Vereins für Sozialpolitik ein Gutachten zur Reform des Aktiengesellschaftswesens, 1884, anläßlich der Vorlegung des Entwurfs zum Aktiengesetz, eine Schrift: „Der Aktiengesetzentwurf, Betrachtungen und Vorschläge." In der Schrift: „Das Differenzgeschäft vom Standpunkte der jetzigen Rechtsprechung" suchte er die Bekämpfung des Börsenspiels mit einer Umkehrbarkeit der Geschäfte nach bestehenden juristischen Distinktionen des Privatrechts als unzulänglich darzustellen.

•

Darmstadt, 29. September. Der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen hält seine diesjährige Hauptversammlung in Darmstadt ab. Am ersten Abend begrüßte zunächst Landgerichtsrath Kichler-Darmstadt Namens des hessischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes die zahlreiche Versammlung in der Heimath Philipps des Großmüthigen. Seitdem von Rom der Kriegsruf erschallt: „Der Protestantismus ist der Feind und Knechtlich oder richtiger Ultramontan ist Trumpf!" leidtem sei, so führte Redner aus, es eine patriotische Pflicht, die heiligen Güter der Reformation zu schirmen und zu schützen. Wir würden nicht den Namen evangelischer Christen verdienen, wenn wir uns diese Angriffe gefallen ließen. Prediger Prof. Schotz (Berlin) sprach über den Ev. Bund und die deutschen evangelischen Frauen, forderte sie zur Mitarbeit an den Aufgaben des Bundes auf und wannte insbesondere vor den Gefahren der Mischehen. Aus der schwäbischen Diaspora erzählte sodann Pfarrer Schmidt, der Leiter der Konfirmandenanstalt Martinsstift in Altshausen, und entwarf ein anziehendes Bild der evangelischen Minorität des katholischen schwäbischen Oberlandes, wo es noch vorkomme, daß der evangelische Pfarrer von seinem katholischen Amtsbruder zu Tisch geladen wird. „So gemüthlich wie in Schwaben geht es bei uns nicht zu," begann dagegen der folgende Redner, Pfarrer Arnold zu Gischkau in Westpreußen, und schilderte dann die Gefahren des gemeinsamen Vordringens von Polonismus und Ultramontanismus im deutschen Osten. Er wies zahlenmäßig nach, daß der Abnahme der evangelischen eine Zunahme der katholischen Bevölkerung in jenen Gegenden entspricht und wie gleichzeitig die deutschen Kaufleute und Handwerker und Aerzte, Dinge gegenüber empfahl der Redner die Unterstützung der deutschen Ansiedlungs-Kommission und wünschte, daß der Strom der deutschen Auswanderer nach dem Osten Deutschlands hingelenkt werde. Das Schlußwort sprach D. Bärwinkel (Erfurt). Er schilderte in fesselnder Darstellung die Erfurter Verhandlungen des Jahres 1886, wo von 60 evangelischen Männern der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen ins Leben gerufen wurde. Daß die Bedeutung des Bundes immer mehr erkannt wird, das beweist der heftige seine Anfeindung von Seiten des Ultramontanismus. Wohl erhebe dieser nach immer stolz sein Haupt, aber Gott könne nicht wollen — so schloß der Redner unter lautem Beifall —, daß das Deutsche Reich wieder umgewandelt werde zu einem heiligen römischen Reich mit all dem Jammer, den geistige Knechtschaft mit sich gebracht hat.

Ausland

Oesterreich-Ungarn. Wien, 30. September. Der österreichische Voranschlag für 1897 schließt um im Vorjahre mit einem Ueberschuß von 20 000 Gulden ab. — Wie die „Neue Freie Presse" und das „Fremdenblatt" melden, wird Finanzminister Dr. v. Bilinski morgen dem Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem er zur Aufnahme einer Anleihe im Nominalbetrage von 50 Millionen Gulden ermächtigt werden soll.

Das Lohnkomitee der Arbeiten Werkstätten-arbeiter der Staatsbahn-Gesellschaft überfandte der Generaldirektion eine Denkschrift, in welcher die Durchführung der Lohn- und Akkordregulirung innerhalb Monatsfrist, eine Garantie für die bereits bewilligte Lohnaufbesserung und Aussicht auf die Wahrgewährung irgend eines der Sinnesfreunden Anliegen. Im Falle der Bewilligung dieser Forderungen erklären die Arbeiter in Wien sowohl wie in Prag sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit.

•

England. London, 30. September. Dem „Daily Chronicle" wird aus Brüssel von gut unterrichteter Seite berichtet, in Betreff der gemeldeten Absicht des Kongo-Staates, Lado zu besetzen, sei zwischen König Leopold und Lord Salisbury kein Uebereinkommen getroffen.

London, 29. September. Der Alderman George Lowell Phillips wurde heute zum Lord-Mayor von London gewählt.

•

Frankreich. Paris, 30. September. Die meisten Blätter halten die Lage auf Madagaskar für ausnehmend ernst und glauben, man werde neue Verstärkungen schicken und abermalige Kreditforderungen bewilligen müssen. — Die italienisch-tunesische Handelskonvention hat auch heute noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, da Detailfragen denselben verzögern; die Verhandlungen werden fortgesetzt. — Die Gräfin von Paris ist gestern Abend von England hier eingetroffen.

Die „Politique coloniale" meldet, die französische Regierung werde eine Anleihe von 25 Millionen Francs für den französischen Sudan aufnehmen.

Paris, 29. September. Die Patriotenliga hat beschlossen, aus Anlaß des Besuches des russischen Kaiserpaares den Blumen- und Trauerschmuck an der am Tuileriengarten auf dem Concordienplatz stehenden „Stadt Straßburg" gänzlich zu erneuern und die steinerne Dame mit französischen und russischen Fahnen zu behängen. Ihre Uniformfrage bereitet der Regierung noch immer Sorgen; wie verlautet, soll der Kaiser von Rußland zu mehreren Festlichkeiten im Frack erscheinen. Der Botschafter Mohrenheim versicherte gestern der Regierung, daß ein Theil des Programmes wegfallen müsse, da das Kaiserpaar sich ermüdet fühle.

•

Spanien. Madrid, 26. Sept. Im landwirthschaftlichen Verein zu Valencia hielt, wie die dortigen Zeitungen melden, der Abgeordnete Joanej de Bara kürzlich eine Rede, worin er hervorhob, daß man sich bemühen müsse, von Deutschland wieder die alten Zölle für Apfelsinen zu erlangen, da nach wie vor eine Ausfuhr darin nach dort nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister des Aeußern schriftlich darauf aufmerksam gemacht, daß der Abschluß eines Handels-Vertrages mit Deutschland sehr wünschenswerth sei, um der zu großen Erzeugung dieser Frucht Abzug zu verschaffen. Der Minister habe darauf geantwortet, Verhandlungen darüber anknüpfen zu wollen, „sobald die Umstände es gestatten".

Griechenland. Athen, 30. September. (Meldung der „Agence Havas".) Nach einer Depesche des Blattes „Aion" aus Larissa hat sich eine Bande von 15 Armeniern gebildet zu dem Zwecke, die macedonische Grenze zu überschreiten. Es seien Maßnahmen getroffen worden, dies zu verhindern. Die Meldung von Vorstellungen seitens des türkischen Gesandten für den Schutz der Armenier wird offiziös für falsch erklärt; indessen hat, wie verlautet, die Regierung beschlossen, die Fremden auszuweisen, durch deren Anwesenheit eine Trübung der guten Beziehungen Griechenlands zu den Nachbarstaaten einzutreten droht.

Rumänien. Sinaia, 29. September. Der Hofzug mit den Majestäten, deren Gefolge, dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Goluchowski, dem rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza und dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest v. Arcenthal angehörten, traf, Uhr hier ein. Die Majestäten wurden von der Bevölkerung überaus lebhaft begrüßt, von den Ministern und Vertretern der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Schlosse herrschte eine festlich gestimmte Volksmenge Spalier. Zwei prächtige Triumphpforten waren errichtet, das Schloß ist reich geschmückt. Auf der Fahrt hierher hatte der Hofzug in Chitila gehalten, woselbst Kaiser Franz Joseph das Fort und die sämmtlichen Befestigungsübungen beinahe ganz. Auf allen Stationen begrüßte das Publikum die Majestäten auf das Lebhafteste. Die Majestäten verbrachten den Abend im Familienkreise auf Schloß Peleschi.

Transvaal. Am Abend des 2. September fand im Gebäude des Deutschen Vereins in Pretoria bei guter Betheiligung die Feier des großen Schlachttages statt. Der Konsul von Herff führte den Ehrenvorsitz und brachte den Toast auf S. H. Edele den Staats-Präsidenten aus. Hierauf hielt der neugewählte erste Vorsitzende des Vereins, Herr von Dewitz, eine allgemein beliebte und geachteter Herr, die Festrede, in der er mit zündenden Worten der großen Zeit von 1870-71 gedachte, und toastete auf Seine Majestät den Kaiser, welcher Toast begeisterte Aufnahme fand. Im Laufe des Abends ersuchte der Herr Vorsitzende die anwesenden Veteranen, sich von ihren Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung, als einziger Mitkämpfer des großen Krieges, Herr Kraus (Mindelgriqua), Folge leistete. Ein Hoch auf diesen Veteranen ausgebrachte Toast fand lebhaften Widerhall. Der Vorsitzlag unseres Herrn Konsuls, in Zukunft zu allen patriotischen Festen des Vereins die in Pretoria anwesenden Mitkämpfer des großen Krieges einzuladen, fand warmen Anklang. Des Alt-Reichskanzlers wurde vom Herrn Konsul in gebührender Weise gedacht. Patriotische Gesänge, Erzählungen von Erlebnissen der großen Zeit, Vorträge des sämmtlichen Vereinsquartetts und eines Herrn Janzen trugen viel zur Würze des schönen Festes bei.

Koloniales

* Als vor Kurzem aus Ostafrika die Meldung kam, daß unter den Wahehe wieder Unruhen ausgebrochen waren, hieß es auch, daß mehrere Stationsvorsteher und Kompagnieführer aus diejenigen genannt wurden, die mit der Unterdrückung betraut seien; dagegen wurde der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstlieutenant von Trotha, nicht erwähnt. Wie nun verlautet, hat er lediglich einen Zug nach dem Wiktoriasee gemacht; man sah seiner baldigen Rückkehr nach der Küste entgegen. Nicht unmöglich wäre es, daß der Oberstlieutenant schon unterwegs eingegriffen hätte, da die Wahehe Einfälle bis nach Usogo an der großen Karawanenstraße nach Tabora gemacht haben.

•

Im Kolonialrathe wird auch die ostafrikanische Landfrage einen Berathungs-Gegenstand bilden; da aber diese Frage schon eine Verfügung des Gouverneurs ergangen ist, wird Major von Wißmann namentlich deshalb an den Berathungen des Kolonialrathes theilnehmen. Als der Gouverneur im Frühjahr in Tanga war, hatte er die Besitzer und Leiter der Pflanzungen zu einer Berathung zusammenrufen lassen und machte ihnen kund, daß nach einer von ihm ergangenen Bestimmung alles verfügbare Land Kronland sei und nicht verkauft, sondern nur verpachtet werden dürfe. Die Versammlung, wie verlautet, diese Eröffnung ohne unbedingten Widerspruch hingenommen, da man sie nicht für eine endgiltige ansah. Der Gouverneur war daher der Ansicht, daß seine Verordnung allgemeine Zustimmung fände. Gemäß der früher erlassenen Kaiserlichen Verordnung über Schaffung von Kronland legte aber ein großer Theil der Pflanzer bald darauf Berufung und Verwahrung bei der Kolonialabtheilung ein, wovon der Gouverneur erst nach seiner Ankunft hier Kenntniß erhielt. Andere Plantagenbesitzer, wie der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, verzichteten ganz auf Uebernahme ihres Grund und Bodens, wenn sie ihn nur als Erbpacht antreten könnten. Wahrscheinlich wird die Landverordnung des Gouverneurs im Kolonialrathe Widerspruch finden und von der vorgesetzten Behörde nicht genehmigt werden, zumal sie dem früheren Beschlusse des Kolonialrathes widerspricht, daß den Erwerbs- und Pflanzungsgesellschaften ihr Grund und Boden als freies Eigenthum überlassen werden solle. In anderen Kolonien, z. B. in dem holländischen Sunda-Archipel, hat man mit dem Erbpachtsystem so ungünstige Erfahrungen gemacht, daß man es nach wenigen Jahren wieder aufgeboben hat.

Heer und Flotte

* Garnisonwechsel sind mit Ende des Monats September bei folgenden Truppentheilen eingetreten: Es wurden verlegt das 3. Bataillon 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 von Kassel nach Meiningen, das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (Holsteinisches) Nr. 85 von Rendsburg nach Rendsburg, die 2. Eskadron des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11 von Benrath nach Düsseldorf, der Stab des Fuß-Artillerie-Regiments von Schlesien (Schlesisches) Nr. 6 von Germersheim nach Danzig, das Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3 von Torgau nach Spandau. Im Anschlusse an die diesjährigen Herbstübungen haben im September bereits folgende Truppentheile die Garnison gewechselt: Das 2. Rheinische Husaren-Regiment Nr. 9 von Trier nach Straßburg i. E., das Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7 von Saarburg nach Saarbrücken (St. Johann), das Schlesische (Holsteinsche) Ulanen-Regiment Nr. 15 von Strasburg i. E. nach Saarburg, das 2. Bataillon des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments von Rüstrin nach Spandau.

* **Kaiserliche Marine**. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Stein", Kommandant Kapitän zur See von Ahlefeld, am 29. September in Portland (England) angekommen und beabsichtigt, am 1. Oktober nach Agadir (Marokko) in See zu gehen.

Mode und Handarbeit
Nr. 9 liegt der heutigen Nummer für sämmtliche Abonnenten bei.

Nichtpolitischer Theil

Aus Berlin und Umgebung

Berlin, 30. September

* Seine Majestät der Kaiser, der sich in Nominten fortdauernd des besten Wohlseins erfreut, nahm vorgestern und gestern den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivil-Kabinets, Wirkl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus, entgegen. — Herr v. Lucanus, der sich am Sonntag nach Nominten begeben hatte, ist inzwischen von dort nach Potsdam zurückgekehrt. — Gestern Mittag erlegte der Kaiser einen ungewöhnlich starken Zwanzigender und am Abend einen Sechzehnender. — Die Audienz, die der Kaiser am Sonntag einer Deputation von Litthauern gewährte, dauerte, der „Danz. Ztg." zufolge, etwa eine halbe Stunde. Die Deputation trug dem Kaiser ihre Wünsche bezüglich Pflege der litthauischen Sprache vor. Wie die Litthauer erzählten, äußerte sich der Kaiser sehr wohlwollend ihnen gegenüber.

* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden, wie schon früher von uns in Aussicht gestellt, während ihres auf der Rückkehr von Paris bevorstehenden Aufenthaltes in Deutschland auch Ihrer Majestät Königin Friedrich in Cronberg einen Besuch abstatten.

* Die Großherzogin von Sachsen-Weimar besuchte gestern die Internationale Kunstausstellung im Ausstellungspalast.

* Prinzeß Helene von Sachsen-Altenburg traf gestern Abend hier ein und hat im Hotel Bristol Wohnung genommen. — Dort ist auch der Staatsminister Dr. Frhr. Lucius von Ballhausen, aus Kleinballhausen kommend, abgestiegen.

* Der Bürgermeister der freien Hansestadt Hamburg und Bevollmächtigte zum Bundesrath Dr. Versmann ist in Berlin eingetroffen und hat im Royal-Hotel Wohnung genommen.

* Nach Meldung eines Wiener Blattes ist der deutsche Botschafter Graf Eulenburg von Orsova unwohl nach Wien zurückgekehrt, weshalb seine Reise nach Nominten sich verzögert.

* Der Staatsminister und Bevollmächtigte zum Bundesrathe von Weynern ist zu mehrtägigem Aufenthalte aus Wiesbaden eingetroffen und hat im Kaiserhof Wohnung genommen.

* Der Kaiser hat dem hiesigen evangelischen Trödlerbund **wertbhaltige Geschenke** gemacht. Bekanntlich hielt in einem Erinnerungsblatt, welches der Kaiser selbst auf seiner italienischen Reise entworfen hat. Das Blatt wird jetzt perviefältigt und ist für die Angehörigen solcher evangelischer Kommandos bestimmt, welche während der Dienstzeit in der Kaiserlichen Marine ihr Leben eingebüßt haben. Es soll von Hinterbliebenen unentgeltlich übersendet werden. Das Blatt trägt die Germania bar, welche dem Kaiser über ein den Kriegsmarinen ausgebrachtes Hoch dankt. Es sind soeben den Leuchtthurm passirt und in den Hafen einfährt. Am oberen Rande des Bildes leuchtet in goldenen Strahlen das Kreuz, am unteren Rande ist in Medaillonform ein Bild des Gefreuzigten sichtbar.

* Der „Reichsglöckner" **Joachim Gehlsen** hatte vor längerer Zeit Beschwerde geführt, daß ihm die nachgesuchte Anstellung in den preußischen Staatsverband nicht gewährt worden sei. Einem nochmaligen Gesuch um Anstellung ist, wie die Blätter melden, nunmehr seitens der zuständigen Behörden Folge gegeben worden.

* **Preußischer Städtetag**. Als Anlaß der Versammlung des Städtetages weht auch heute wieder von dem Thurme des Rathhauses, in dem die Verhandlungen stattfinden, die Deutsche Reichsfahne. Auch in der heutigen zweite und letzte Sitzung leitet der Oberbürgermeister Zelle, Namens der zur Feststellung der „Geschäftsordnung" (Satzungen) gestern niedergesetzten Kommission erstattete zunächst Oberbürgermeister Becker-Köln den Vorschlag, daß die Vorschläge bezüglich nur auf die hauptsächlichsten Gesichtspunkte. Der Ausdruck „Geschäftsordnung" statt Statuten sei deshalb zewählt worden, weil es sich beim Städtetage nicht um eine politische Versammlung handele, sondern um eine Zusammenkunft zur Berathung städtischer Angelegenheiten handele. Die Grundlage bei der Feststellung der Geschäftsordnung durch die Kommission haben die (bereits bekannten) Vorschläge des Berliner Magistrats gebildet. Die Kommission bitte um bedeutende Annahme der Geschäftsordnung, die in ihren Hauptpunkten folgendermaßen lautet: „Den Städtetag bilden die preußischen Städte, die nach der letzten Volkszählung mehr als 25 000 Einwohner zählen. Jede Stadt mit weniger als 100 000 Einwohnern ist berechtigt, zwei Vertreter zu entsenden. Die Städte mit 100 000 und mehr Einwohnern können für die ersten 100 000 zwei, für jede angefangene weitere 100 000 je einen Vertreter entsenden. Die Stadt Berlin kann sich durch neun Abgeordnete, jeder Provinzialstädtetag durch drei Städte ohne Rücksicht auf deren Einwohnerzahl vertreten lassen. Preußische Städtetage finden nach Bedürfniß, längstens aber alle zwei Jahre statt. Der Städtetag wählt in jeder Tagung einen Vorstand, der sich sofort zu konstituiren und die Geschäfte des Städtetages bis zur nächsten Tagung zu führen hat. Der Vorstand besteht aus 1 Vorsitzenden, aus jeder Provinz mit dem Rechte der Zuwahl." — In seiner kurzen Erläuterung dieser Vorschläge bemerkte der Referent, daß durch die Bestimmung: jeder Provinzialstädtetag kann sich durch 3 Städte ohne Rücksicht auf deren Einwohnerzahl vertreten lassen" — kleineren Städten unter 25 000 Einwohnern die Möglichkeit gegeben ist, auf dem Städtetage vertreten zu sein. Alle berartige Fälle zu erzielen, sei leider nicht möglich, der Berathungsgegenstand wurde, weil gar zu umfangreich, zu schwerfällig werden. — Die Versammlung genehmigte darauf einstimmig den Vorschlägen der Kommission gemäß, die Geschäftsordnung und wählte zum Vorstande des Städtetages folgende Herren, zum größten Theile Oberbürgermeister: für Schlesien: Bender (Breslau), für Posen: Witting (Posen), für Ostpreußen: Hoffmann (Königsberg), Westpreußen: Delbrück (Danzig), Pommern: Hake (Stettin), Brandenburg: Adolf (Frankfurt), Sachsen: Oberbürgermeister Zelle, Sachsen: Schneider (Magdeburg), Hannover: Tramm (Hannover), Schleswig-Holstein: Giese (Altona), Westfalen: Schmieding (Dortmund), Rheinprovinz: Becker (Köln), Hessen-Nassau: Westerburg (Kassel). Hierauf trat die Versammlung in die gestern vertagte Besprechung über die Vorträge und Vorschläge des Oberbürgermeisters Becker und des Stadtsyndikus Weise über die Anrechnung der städtischen Bauten auf die Wartezeit oder Kündigung ein. Diese Besprechung war sehr lebhaft und eingehend. Es wurde eine ganze Anzahl von Abänderungsvorschlägen, zum Theil ziemlich umfangreiche, eingebracht. Einstimmig sind zur Sache Oberbürgermeister Struckmann (Hildesheim), Henze (Mühlhausen), v. Zbell (Wiesbaden), Wallbrecht (Hannover), Cappelmann (Erfurt), Schneider (Magdeburg), Werner (Kottbus) u. a. Alle Redner waren jedoch darin einig, daß der gegenwärtige Zustand der besprochenen Angelegenheit dringend eine Aenderung erheische. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Giese (Altona) wurde die Besprechung geschlossen, obwohl noch einige Redner auf der Liste verzeichnet waren. Sämmtliche Abänderungsvorschläge wurden abgelehnt und die Leitsätze in der von den Referenten angenommen. Nur im Schlußsatz derselben wurde gesagt: „Die für wissenschaftliche, künstlerische, wirthschaftliche und technische Leistungen erforderlichen Kräfte, auch wenn sie fündig verwendet werden, können durch freie zu vereinbarenden Privatdienstvertrag angenommen werden." Diese Resolution soll der Königlichen Staatsregierung überwiesen werden.

Sodann sprach Senator Reimondes (Osnabrück) über die Heranziehung der Stadtgemeinden zur Uebernahme von Geschäften für allgemeine staatliche Zwecke und zu Vorableistungen zu Gunsten der Gesammtheit. Er empfahl der Versammlung die Billigung folgender Resolution, die bereits auf dem westfälischen und dem hannoverschen Städtetage angenommen worden ist: „1) Für die den Stadtgemeinden übertragenen staatlichen Geschäfte und Aufgaben hat die Staatskasse angemessene Vergütung zu leisten. — 2) Die Kosten der für allgemeine staatliche oder fiskalische Zwecke in den dazu aus sachlichen Erwägungen in Aussicht genommenen Städten zu schaffenden Anlagen und Einrichtungen sind ausschließlich aus staatlichen Mitteln zu bestreiten. 3) Um vorstehenden Grundsätzen Geltung und Anerkennung zu verschaffen, wolle der Vorstand des allgemeinen preußischen Städtetages bei der Königlichen Staatsregierung und der Landesvertretung vorgehen. — In Uebereinstimmung mit dem Berichterstatter glaubte auch Bürgermeister Struckmann (Hildesheim) eine übertriebene Einmischung des Staates in städtische Angelegenheiten feststellen zu können und trat dafür ein, daß in der vorgeschlagenen Resolution, ein gewisser Protest dagegen zum Ausdruck komme. Er beantrage, als ersten Satz der Resolution zu stellen: „Der Staat hat den Stadtgemeinden bezüglich der denselben übertragenen staatlichen Geschäfte und Aufgaben unbeschadet der notwendigen Aufsicht eine thunlichst freie Bewegung einzuräumen."

* Die Figur **der heiligen Gertrud** von Prof. Dr. Rudolf Siemering hat heute wieder Platz hoch auf der neuen Gertraudtenbrücke eingenommen und ist im Laufe des Vormittags ohne Sang und Klang enthüllt worden. Der Schöpfer der herrlichen Gruppe, Prof. Siemering, erschien persönlich bei der Enthüllung, um noch hinter der Hülle sein Werk zu prüfen und zu ihm gesellte sich allmählich Stadtbaurath Dr. Hobrecht, von welchem der Gedanke dieses neuen städtischen Kunstwerkes herrührt, ferner Baurath Gottheiner und Regierungsbaumeister Otto Stahn, der die Brücke nach genehmigten Motiven entworfen hat. Die Gruppe erntete den lebhaftesten Beifall und Prof. Siemering wurde von allen Seiten zu dem trefflich gelungenen Werke beglückwünscht. Die Gruppe steht auf der Mitte des nördlichen Geländes der Brücke. Die heilige Gertrud erscheint in dem Gewand einer Klosterfrau des Mittelalters.

* Der Pfarrer an der **Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche** Ober-Konsistorialrath Köhler ist zum Kurator-Mitglieder des Kuratoriums der Evangelischen Jerusalem-Stiftung ernannt worden.

— Zu der **Verhaftung des Bankiers Schneider** in der Köpenickerstraße 126 wird gemeldet, daß es wieder vorwiegend kleine Leute sind, die ihr Geld verloren haben. Man war es auch zunächst den Anschein hat, als ob nicht Alle, die der Firma Betrugen geschenkt haben, um das Ihrige gebrachen sind, so scheint es sich dafür in einzelnen Fällen um für die Verhältnisse des Geschädigten umso erheblichere Summen. Inhaber des Geschäfts war der Bankier Ernst Schneider, der Unversitätsstraße 5 eine bescheidene Wohnung inne hat. Er ist seit zwei Jahren verbreitet und betreibt sein Geschäft, das sich bei den Geschäftsleuten des Köpenicker Viertels einen guten Ruf erfreute, seit etwa elf Jahren. Vielfach hat er seine persönlichen Beziehungen benutzt, um Bekannte aus der Nachbarschaft zu bewegen, ihm ihr Vermögen anzuvertrauen, und da er seinen Verpflichtungen stets prompt nachkam, gab man ohne Bedenken große Summen an ihn hin. Anscheinend hat er sein Geschäft seinerzeit ohne gewinnendes Betriebskapital eröffnet; es scheint es noch und nach in Schwierigkeiten gerathen zu sein und schließlich den Versuch gemacht zu haben, sich durch gewagte Spekulationen zu retten. Zu diesem Zwecke hat er denn die ihm anvertrauten Gelder angegriffen. Im Frühjahr dieses Jahres sind, wie der näheren Umgebung Schneiders bekannt wurde, abermals größere Verluste eingetreten; die Familie schränkte sich leidlich auf das Aeußerste ein, das Dienstmädchen wurde entlassen und die Frau besorgte das gesammte Hauswesen allein, ohne daß jedoch dadurch die Katastrophe abgewendet worden wäre. In den letzten Tagen tollte ein Depot, das gefunden worden war, ausgezahlt werden; „Zu Hause" wurde der Betrag bis Montag hinterhalten, bis gestern Vormittag an Stelle des unbequemen Mahners die Kriminalpolizei erschien, Hausdurchsuchung abhielt und auf Grund des Ergebnisses das Geschäft schloß. Schneider ist seit Montag nicht mehr in seinem Geschäft nicht anwesend und wurde, wie bereits gemeldet, bald darauf in aller Stille an der Börse verhaftet. Er hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. Unter den durch ihn Geschädigten befinden sich ein Rittergutsbesitzer aus der Nachbarschaft, der 10 000 Mk., ferner angeblich ein Nachmächter, der sein gesammtes Vermögen von 8000 Mk. verloren hat. Dagegen konnte einem Herrn, der Schneider 3500 Mk. Mündelgelder überguten hat, mitgetheilt werden, daß hier vorhanden seien.

(+) Zur **Ermittelung der Brillantendiebe** von Groß-Lichterfelde erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Schon einen Tag nach der Ausführung des Verbrechens wußte die Verwaltung der Stadtgemeinde den Diebe waren. Der Hauptthäter, Maler Müller, zeigte nämlich, als er nach gelungener Arbeit nach Berlin zurückgekehrt war, in einer Kneipe einen Theil der gestohlenen Sachen und brüstete sich mit seinem gelungenen Unternehmen. Wegen dieses Vorgangs war aber auch ein Bigilant der Kriminalpolizei, der es sofort meldete, daß es trotzdem nicht gelang, den Dieb sofort festzunehmen, hatte wieder einen eigenthümlichen Grund. Bevor der Kriminalpolizei zugreifen konnte, hatte Müller schon von seiner „Braut" die Mittheilung erhalten, daß er verrathen war, und daher schleunigst Berlin verlassen. Seine Rückkehr hierher war wiederum von einem Bigilanten der Kriminalpolizei bemerkt und sofort gemeldet worden. Bevor er wieder entschlüpfen konnte, ermittelte ihn Kriminalkommissar Braun in einem kleinen Hotel und nahm ihn fest. Sein Diebsgenosse Schäfer, der Schon vorher im Dienste der Polizei stand, war bisher unbeschulten und hat sich von Müller zur Mitwirkung bei dem Verbrechen verleiten lassen.

* Eine **Gasexplosion** von großem Umfange erschreckte heute früh um 7 Uhr die Passanten und Anwohner des Spittelmarktes. Um diese Zeit flogen mehrere größere granitene Deckplatten der Einsteigeschächte für die Kabel der elektrischen Leitungen mit weithin hörbarem Knall in die Höhe. An der Ecke der Niederwallstraße wurde die Bogenlichtlampe der Firma Hartung u. Vogel zertrümmert. Ein Fensterputzer fiel vor Schreck von seiner Leiter. Personen sind zum Glück nicht verletzt, was nur dem geringen Verkehr in der frühen Morgenstunde zuzuschreiben ist. Die Ursache der Explosion, der zweite in kurzer Zeit an dieser Stelle seit kurzer Zeit, ist auf Kurzschluß zurückzuführen. Hierdurch ist die Beisicherung geschmolzen und hat die Gase in den Kanälen entzündet. Man sieht hieraus, daß die Einrichtung der Kabelegung in den Straßen nicht ohne Gefahr ist.

Aus Reich und Provinz

* **Opalenitza**, 28. September. Die Wiederherstellung der am 10. Juni d. J. durch einen Theil zerstörten Zuckerfabrik Nr. 2 in Opalenitza ist mit solcher Energie bewirkt worden, daß bereits die Rübenverarbeitung begonnen werden konnte.

* **Nürnberg**, 29. September. Das von der Kunstgraßerei in Wien (Eigenthümer derselben ist Herr Arthur Krupp, Vetter des Geh. Kommerzienraths Krupp) nach den Modellen des Professors von Zumbusch gegossene bronzene Standbild Kaiser Wilhelm I. für das Kaiser-Denkmal in der Porta ist in drei Waggons verladen auf dem Bahnhofe in Minden angelangt. Die einzelnen Theile, von denen der schwerste ca. 120 Ztr. wiegt, werden auf Lastwagen zum Denkmalsplatz geschafft, wo schon seit einiger Zeit, ist auf Kurzschluß zurückzuführen. Hierdurch ist die Beisicherung geschmolzen und hat die Gase in den Kanälen entzündet. Man sieht hieraus, daß die Einrichtung der Kabelegung in den Straßen nicht ohne Gefahr ist.

Vermischtes

* **Kulm**, 29. September. Am Montag Nachmittag wurde der Amtsrat Friedrich Beger aus Kalbus, der früher in Mocker bei Thorn wohnte, in der Trinke ermordet aufgefunden. Das Gesicht der Leiche zeigte Verstümmelungen; sie muß nach der Hundkelle hingeschleift worden sein. Am Rad des Lastwagens hinter der Postkutsche über 4200 Mk. und ein Sparkassenbuch über 3000 Mk. vorgefunden, während die Uhr und das Portemonnaie fehlten. Beger wollte in nächster Zeit heirathen. Am Donnerstag Abend wollte er im Elbinger Gasthause einen 100-Markschein wechseln und nachdem ist er nicht mehr gesehen worden. Ein Arbeiter ist in der That dringend verdächtig verhaftet worden.

* **Durch den Genuß giftiger Schwämme sind in Aussee die beiden Töchter des Wiener Malers Ernst Koch gestorben.** Die beiden Mädchen, elf und neun Jahre alt, die leidenschaftlich gern Schwämme aßen, hatten vor etwa zehn Tagen auffallendes im Walde nach Pilzen gesucht und ließen sich einige später vom Dienstmädchen zubereiten. Da die Speise nicht gut schmeckte, verbot ihnen die Mutter den Genuß. Trotzdem schienen die Kinder von der verbotenen Speise heimlich gegessen zu haben, denn nach einigen Stunden stellte sich bei Beiden Uebelkeit ein, die sich immer mehr und mehr steigerte. Besonders das ältere Kind klagte über furchtbare Kopfschmerzen und litt an Erbrechen. Beide Füße und der linke Arm waren wie abgestorben. Nach zehntägigem Leiden erlöste endlich der Tod das Mädchen. Die jüngere Schwester scheint ihr bald im Tode nachgefolgt zu sein. Wie es heißt, soll sich die Kinder der Familie unzugänglich gemacht haben, die verdächtigen Schwämme zuzubereiten, doch erklärte eine andere Dienerin sie für gemeßbar. Die Leichen der beiden Kinder werden gerichtlich obduziert; es ist eine Untersuchung eingeleitet.

* **Ein Riesenblock soll jetzt in Amsterdam geschliffen werden.** Es ist derselbe Stein, der vor einigen Jahren in der Jagers-Fontein-Mine in der Kap-Kolonie gefunden wurde und 971 Karat wiegt. Zwar wird der Diamant durch das Abspalten der unreinen Stellen und durch das Schleifen beträchtlich an Gewicht verlieren, aber auch dann werden der „Koh-i-nor" (106 Karat) und der „Orlow" (194½ Karat) nach Zwerge gegen ihn sein. Der Diamant ward bisher von der Bank von England aufbewahrt. Jetzt hat die Metsche Schleiferei in Amsterdam einen besonderen Raum bereit gestellt, in dem der Stein geschliffen werden wird. Die Arbeit wird unterbrochen werden und durch einen Diamantschleifer Namens Barends vorgenommen werden, der schon 1884/85 einen Diamanten von 457 Karat geschliffen hat.

* **Der russische Hofzug.** Der russische Hofzug hat sich als viel zu schwer für die französischen Eisenbahnen erwiesen. Auf dem Wege von Bougirard nach Passy wäre beinahe ein schweres Unglücksfall eingetreten: an mehreren Orten gaben die Schienen nach, die Maschinen entgleisten, während Schwellen in den Boden gedrückt wurden. Ein Ingenieur, der den Zug unterstucht hat, findet das Unglück von Borki auch ohne Heranziehung der Theorie einer nihilistischen Anschlages erklärlich. Der nunmehr in Frankreich zu verwendende Zug wird ausschließlich aus französischem Material bestehen und aus den alten und neuen Wagen des Präsidenten Carnot, einigen alten Wagen des Kaisers Napoleon und mehreren von der „Wagons Lits"-Gesellschaft gelieferten Schlaf- und Speisewagen bestehen. Alle Wagen sind braun lackirt und tragen auf der einen Seite das Monogramm der Republik „R. F.", auf der andern das des Präsidenten „F. F.".

Schiffsnachrichten

W.T.B. **Bremen**, 29. September. Norddeutscher Lloyd. Der Schnelldampfer ● Spreewalde ist am 26. Sept. 12 Uhr Mittags von New-York in Gibraltar nach Genua abgegangen. Der Schnelldampfer ● Aller, von New-York kommend, ist am 28. Sept. 4 Uhr Nachm. in Southampton angekommen. Der Postdampfer ● München ist am 26. Sept. 1 Uhr Nachm. von New-York nach der Weser abgegangen. Der Reichspostdampfer ● Preußen, von Ostasien kommend, ist am 27. Sept. 5 Uhr Morgens auf der Weser angekommen. Der Reichspostdampfer ● Bayern, von Ostasien kommend, ist am 26. Sept. Nachm. in Colombo angekommen. Der Dampfer ● Wartburg, nach Ostasien bestimmt, ist am 28. September in Bremerhaven angekommen. Der Reichspostdampfer ● Mark, vom La Plata kommend, ist am 28. Sept. 4 Uhr Morgens in Antwerpen angekommen. Der Reichspostdampfer ● Breslau, nach Ostasien bestimmt, ist am 28. Sept. Nachm. in Port Said angekommen.

W.T.B. **Bremen**, 30. September. Norddeutscher Lloyd. Der Schnelldampfer ● Werra ist am 28. Septbr. 2 Uhr Nachm. die Reise von Gibraltar nach Genua fortgesetzt. Der Postdampfer ● Kronprinz Friedrich Wilhelm, von Brasilien kommend, ist am 29. September 8 Uhr Morgens auf der Weser angekommen. Der Postdampfer ● Willehad, vom La Plata kommend, ist am 28. September 3 Uhr Nachm. in Antwerpen angekommen. Der Schnelldampfer ● Gera ist am 29. September 4 Uhr Morgens in New-York angekommen. Der Reichspostdampfer ● Gera, nach Australien bestimmt, ist am 29. September 6½ Uhr Morgens Dunkelheit passirt.

W.T.B. **London**, 29. September. Der Union-Dampfer ● Gaul ist heute auf der Heimreise auf den Kanarischen Inseln angekommen.

Telegramme

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen

W.T.B. **Darmstadt**, 30. September. Die hierselbst tagende 9. Hauptversammlung des evangelischen Bundes sandte folgendes Huldigungstelegramm an den Kaiser:

„Ew. Majestät bringt die in Darmstadt tagende 9. Generalversammlung des evangelischen Bundes ihre ehrerbietigste Huldigung dar. Wir wissen uns mit Ew. Majestät eins in dem Bestreben, auf dem Grunde des Evangeliums die wahre Wohlfahrt der Nation zu erbauen und zu sichern, nicht minder aber denjenigen Mächten Widerstand zu leisten, welche den inneren Frieden unseres Vaterlandes bedrohen. Wir erneuern ehrfurchtsvoll unsere Gelübde der Treue und der kindlichen Gehorsamen gegen Eure Majestät und bitten Gott, daß er Eure Majestät geleite, schütze und segne."

An den Großherzog von Hessen wurde ein Telegramm gesandt, in welchem der Dank für die dem Vorstande bewilligte Gastfreiheit ausgesprochen und der Opferwilligkeit und der Bescheidenheit des hessischen Herrscherhauses gedacht wird.

W.T.B. **Hamburg**, 30. September. Der Strike der Korn-Akkordarbeiter ist thatsächlich beendet. Die gestern Abend stattgehabte Versammlung der Korn-Akkordarbeiter hat ihre Zustimmung dazu ertheilt, daß die jetzt noch im Hafen liegenden Schiffe zu dem alten Lohnsatze entlöscht werden. Für die neu ankommenden Schiffe ist der neue Tarif maßgebend, so Pfennig per Tonne, einerlei ob gemischte oder einfache Ladung. Nur ein Dampfer hat sich dieser Vereinbarung nicht angeschlossen, und über sein Geschäft ist dann von der Versammlung die Sperre verhängt worden.

W.T.B. **Budapest**, 30. September. Magnatenhaus. Baron Josef Sennyey interpellirte die Regierung mit der Frage, ob sie gedenke, den Reichstag vorzeitig aufzulösen. Ministerpräsident Baron Banffy antwortete, die Regierung habe in der That die Absicht, den Reichstag demnächst aufzulösen (Bewegung), beziehungsweise eine darauf bezügliche Entschließung des Monarchen zu erbitten. Daher werde auch das Magnatenhaus in dieser Tagung vielleicht keine meritorische Sitzung mehr halten. Das Haus nahm die Antwort zur Kenntniß. Baron Josef Sennyey richtete an den Minister des Innern die Anfrage, wie er die Anwendung von Militär und Gendarmerie mit dem Wahlgesetz und dem Prinzip der Freiheit der Wahlen in Einklang zu bringen gedenke. Minister Perczel erwiderte, er werde sich dem Gesetze gemäß vorgehen und die bewaffnete Macht nur im äußersten Nothfalle, wo es die persönliche Sicherheit der Wähler erfordern sollte, einschreiten lassen. Die Mehrheit des Hauses nahm die Antwort nicht zur Kenntniß, die Antwort wird daher demnächst zur Verhandlung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

W.T.B. **London**, 30. September. Den „Daily News" wird aus Konstantinopel gemeldet, der englische Konsul Hampson, der über Erzerum aus Musch angekommen sei, berichte, an den genannten Orten bessere sich die Lage dank der Haltung der führenden türkischen Kreise, die keinerlei Metzeleien mehr haben wollten, was für Bersebe auch aus Konstantinopel kommen möchten.

Den „Times" wird aus Sansibar von gestern gemeldet, der Sultan sei Willens, einen Appellhof mit einem englischen Richter als Präsidenten zu errichten, wenn die übrigen Mächte die Konsulargerichte abschaffen. Zwischen dem Sultan und seinen arabischen Untergebenen herrsche völliges Einvernehmen.

W.T.B. **Paris**, 30. September. Der italienisch-tunesische Vertrag ist heute unterzeichnet worden.

W.T.B. **Dünkirchen**, 30. September. Der französische Dampfer „Le Brabant" ist bei der Mesoumündung des deutschen Dampfers „Saxon" an Land. Dieselbe hatte das Schiff, das ein Leck erhalten, in der Nähe von Duessant verlassen müssen.

W.T.B. **Venedig**, 30. September. Das Institut für Völkerrecht hielt gestern zwei Sitzungen ab, in welchen über Kriegskontrebande berathen und der Entwurf eines bezüglichen Reglements genehmigt wurde. Hierauf wurde über die Frage, betreffend das Bombardement auf offene Städte, berathen, welches im Allgemeinen verurtheilt wurde; ein solches Bombardement soll nur in einigen Ausnahmefällen zugelassen werden, welche durch besondere Rücksichten der Kriegsführung gerechtfertigt erscheinen. Schließlich wurde beschlossen, die nächste Session des Instituts in Brüssel abzuhalten.

W.T.B. **Petersburg**, 30. September. Die Ernennung des Oberst Trepow vom Regiment Garde à cheval zum Ober-Polizeimeister in Moskau wird amtlich bekannt gegeben.

Der Staatssekretär Kulomsin, Geschäftsführer des Ministerkomitees, ist von seiner Kurreise in Südtirol zurückgekehrt und hat seine dienstlichen Funktionen wieder übernommen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 30. September. Gestern sind zwei türkische Torpedoboote nach den Dardanellen abgegangen. Die Zahl dieser Schiffe, welche unter dem Kommando des Kommandanten der Dardanellen-Befestigungen stehen, und daselbst stationiren, wird demnächst auf 10 erhöht werden.

W.T.B. **Athen**, 30. September. Die Vorverhandlungen wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Griechenland und Rumänien sind beendet.

W.T.B. **New-York**, 30. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Bryan fiel gestern Abend nach einer Rede, die er in einer großen Volksversammlung in Tammany Hall gehalten hatte, in Ohnmacht und war kurze Zeit physisch völlig gebrochen. Um Mitternacht hatte sich Bryan soweit erholt, um nach Washington abreisen zu können.

W.T.B. **Winnipeg**, 29. September. Alle Telegraphen-Beamten der kanadischen Pacific-Eisenbahn im Westen streiken. Eine Einigung wird in einigen Tagen erwartet.

Handelstheil

Berliner Fondsbörse

Mit Beendigung der Ultimo-Regulirung war heute eine etwas zuversichtlichere Stimmung zu bemerken, die jedoch weder in der Tendenz als in der Kursbewegung in die Erscheinung trat. Die Eröffnung erfolgte nahezu auf allen Gebieten zu angiebenden Notirungen gegen gestern, doch blieben die Umsätze in überaus enge Grenzen gebannt. Die anhaltende Unklarheit über die Entwickelung der Dinge auf dem politischen Schaubühne im Orient hält die Kurse unter Druck nicht minder die Ungewißheit über den Verlauf der schwebenden Monats-Liquidation an den westlichen Plätzen. Beseitigend wirkte eine Weiner Meldung, der zufolge die österreichische Regierung eine Zweifellosen-Anleihe in Höhe von 50 Millionen Gulden plane. Als später hier Deckungs-Bedürfniß Platz, welches zum Theil noch weitere unbedeutende Besserungen veranlaßte. Dies gilt in erster Linie von den tonangebenden Bankaktien einschließlich Kredit-Aktien, welche gegen Schluß der Kurse, trotz ziemlich angerotzten Verkehr hatten Kohlenaktien im Anschluß an erneute befriedigende Situationsberichte aus Rheinland-Westfalen. Hüttenwerthe schlossen sich dieser Strömung an, vermochten sich jedoch nur mühsam von den Anfangs-Niveau zu behaupten. Transportwerthe blieben im Großen und Ganzen verhältnismäßig unbedeutet; unbedeutende Avancen trugen Marienburger, Dortmunder Prioritäten, Französische, Russen, Jenny- Bahn und Transvaalbahn davon. Zu steigenden Kursen begegneten Warschau-Wiener einer lebhaften Nachfrage. Schiffahrts-Aktien bei stillem Geschäft um Kleinigkeiten höher; das Gros der Industriewerthe bei geschäftslosem Verkehr unter Kursrend. Fremde Renten und heimische Fonds schwächten sich ab. Schluß geschäftslos. Privat-Diskonto 3⅞ pCt.

Höher notirten: 4proz. Reichsanleihe 0,20, 3½proz. Reichsanleihe 0,40, 4proz. Konsols 0,20, 3½proz. Konsols 0,30, 3proz. Konsols 0,20, Deutsche Bank 0,30, Aachen - Mastricht - Eisenbahn 0,65, Frankfurter Güter - Bahn 0,40, Halberstadt - Blankenburg 0,40, Marienburg-Mlawka 0,50, Ostpreußen Südbahn 0,75, Treber-Aktien 9, Kont. Gummiwerke 3, Annaburger Steingut 1, Kartonnagen - Jud. - Gest. 11, Konkordia - Spinnerei 1,50, Deutsche Metallpatronen 2, Görlitzer Eisenb. - Bedarf 0,75, Lindener Gummi 2,25, Löwe - Werke 2,25, Westfälische Haller 1, Rhein. Metallwaaren 2,25, Stettiner Chamotte 1, Vereinsbrauerei 2, Viktoriabrauerei 1, Weißfiel. Draht 3,75, Bismarckhütte 1, Bliesenbach 1,10, Harzer Werke 1, Magdeburger Bergwerk 3, Menden u. Schwerte 1, Schalker Gruben 1,50.

Niedriger stellten sich: Berliner Handels - Ges. 0,30, Hamburg - Kredit - Gesellschaft 0,25, Leipziger Bank 1, Mitteldeutsche Kredit - Bank 0,50, Kreditbe Eisenbahn 0,25, Lübeck-Büchen 0,50, Niederwaldbahn 0,30, Allgem. Elektr.-Ges. 1,50, Berl. Elektr.-Werke 0,50, Brauerei Friedrichshain 1, Gerresheimer Glashütten 1,40, Görlitzer Maschinen 0,40, Krüning u. Thomas 1,50, Schwarzkopf Brauer 0,75, Maschinenfab. Kappel 9, Allgem. Lokal - Straßenb. 1, Mecklenburg. Straßenbahn 0,75, Schuckert 0,50, Barzimer Papierfab. 1, Bilhelmshütte 1, Braunschweiger Kohlen 1,50, Hartfort-Bergwerk 1.

Schluß-Kurse.

Neue 3proz. Anleihen 88,80, **3proz. Konsols** 99,25, **Preuß.** 231,62, **Berliner Handels-Gesellschaft** 123,87, **Darmstädter** 154,57, **Deutsche Bank** 191,00, **Diskonto-Kommandit** 210,75, **Dresdener Bank** 149,25, **National-Bank** 141,37, **Elbethal** 140,50, **Gothardb.** 163,80, **Lombarden** 43,50, **Tenz. Gruson** 164,40, **Gelsenkirchener** 247,75 **Mainzer** 118,43, **Marienburger** 93,40, **Ostpreußen** 89,00, **Mittelmeer** 93,50, **Bruce Henry** 95,60, **Französen** 186,20, **Schwarz. Kortrab** 134,10, **Sächs. Kamm** 135,25, **Schwarz. Union** 83,50, **Ital. Merid.** 117,80, **Marokkan.** 1 **Serie** 109,50, **Bergwerke** 162,75, **Consolidation** 246,50, **Dannenbaum** 115,50, **Dortmunder** 45,50, **Gelsenkirchen** 175,00, **Hibernia** 173,75, **Gusmme** 180,00, **Laura** 159,87, **Hamb. Em. Bah.** 133,00, **Rosse** 110,00, **Dynamit Trust** 104,80, **Italiener** 87,80, **Mexicaner neue** 93,90, **Russische 4proz. Staats-Rente** 65,50, **Russ. 3½proz. Russen** 98,83, **Russ. Noten** —,—, **Unger. Goldrente** —,—, **Unger. Kronen** 99,60, **Ver. Mexikaner** 96,50, **Türken-Loose** 86,00, **6proz. Transkaual** 119,50, **Chinesen** —,—, **Tendenz:** fest.

* **Bremen**, 30. September. Norddeutscher Lloyd 100¼ (Schluß-Kurse). Tendenz fest aber geschäftslos. **Neue 4proz. Reichsanleihe** 98,90, **3½%** „ **3Proz.** 99,75, **Italiener** 87,65, **Konsolid. Türken** 19,30, **Türkische Loose** 86,00, **2%** „ **Ungar. Gold.** 103,40, **4%** „ **Ungar. Kronen.** 99,40, **Breslauer Diskonto** 117,25, **Breslauer Wechsler** 106,00, **Kreditaktien** 231,00, **Schles. Bankv.** 130,65, **Deutsche Bank** 192,00, **Dresdner** 153,50, **Nationalbank** 141,37, **Oberschles. Eis.** 91,50, **Oberschles. B.-A.** 128,40, **Opp. Cement** 145,25, **Kramta** 142,75, **Schles. Cement** 189,20, **Salzdetfurth Kaliwerke** 166,00, **Ver. Delther.** —,—, **Deutsch. Bank** 170,25, **Anatolier** 26,217,40, **Breslauer elektr. Straßenbahn** 182,00, **Harz Gegenseitigkeit** Aktien 120,65. **Deutsche Kleinbahnen** —,—, **Breslauer Gas-Gesellschaft** 133,50, **Stammbak.** —,—, **Leipziger Elektrische Straßenbahn** 158,50.

* **Amsterdamsche Wechselkurse** auf London, 29. September. Bombay Tel. Transfers 12 fl. 9½ c. Calcutta Tel. Transfers 1 fl. 2⅝ c. Hongkong 4 M. S.-Credite 2 fl. 1⅞ c., Shanghai 4 M. S. - Credite 2 fl. 11½ c., Rio de Janeiro 8½ c., Buenos-Ayres Goldagio 179,50.

* **Mailand**, 30. September, Vormittags 8 Uhr. Italienische 5% Rente 94,42½, Mittelmeerbahn 504,00, Meridionaux 642,00, Wechsel auf Paris 105,10, Wechsel auf Berlin 132,30, Banca Generale 51, Banca Italia 715, Rubattino-Aktien —.

* **New-York**, 29. September, 6 Uhr Abds. (Schluß-Kurse.) Geld für Reservungsbonds 1½ pCt. Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Gable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, Aktien Topeka u. Santa Fe Akien 13, Canadian Pacific Akien 57, Central Pacific Akien 14, Chicago Milwaukee —, St. Paul Akien 71½, Chesapeake u. Ohio Gemeinschaft 14, Illinois Central 98½, Louisville u. Nashville Akien 42½, New-York Lake Erie Shares 14½, New-York Centralbahn 99½, Northern Pacific Preferred 21½, Norfolk and Western Preferred 14½, Philadelphia und Reading 4 pCt. I. Inc. Bds. 26½, Union Pacific Akien 7, 4% Vereinigte Staaten Bonds pr. 1925 117, Silber, Commercial Bars 68⅞. Anfangs weichend, Schluß ruhig. — Tendenz für Geld: Fester.

* **Nordrhein. Westfälische Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1896 421 451 Dollar gegen 548 975 Dollar in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

* **Mitteldeutsche Grundkreditbank in Gera.** Die 4proz. Pfandbriefe sind heute zum Handel gelangt zu Pari und wurden zum Kurse von 103½ pCt. bez. Gb. umgesetzt.

* **Deutsche Bierbrauerei und Preßhefefabrik Aktien-Gesellschaft.** Mit dem heutigen Tage geht das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft zu Ende. Wie wir hören, wird die Dividende bei reichlichen Abschreibungen auf 7 pCt. geschätzt.

* **Schweizer Bergwerks - Berein.** Die Generalversammlung stellte die Dividende pro 1895/96 auf 9 pCt. fest und genehmigte den vorgelegten Betriebsplan pro 1896/97. Es wurde mitgetheilt, daß die Aufschlüsse für das neue Geschäftsjahr in Folge anhaltender, lebhafter Thätigkeit der Eisen- und Stahlindustrie sowohl für Kohlen und Erz wie Metallen als recht günstige zu bezeichnen sind. Die beiden Monate Juli/August haben nach Abzug aller Kosten für allgemeine Verwaltung und Zinsen 398 606 Mk. gegen 313 147 Mk. im Vorjahre ergeben.

* **Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall.** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1895/96 ist ein Reingewinn von 615 858 Mk. gegen 584 426 Mk. im Vorjahre erzielt worden, von welchem 30 763 Mk. (im Vorjahre 28 981 Mk.) dem Reservefonds zugeführt, 25 402 Mk. (i. V. 25 352 Mk.) als Tantièmen und Gratifikationen an Beamte gezahlt, 10 000 Mk. (wie i. V.) dem Invalidenfonds zugeführt und 672 Mk. (i. V. 573 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Rest gelangt als Dividende zur Verteilung und zwar mit 5 pCt. auf die Stamm-Prioritäts-Aktien und mit 4½ pCt. auf die Stamm-Aktien, (wie im Vorjahre).

Bergwerks-Kuxe

Berlin, 30. September. (Bericht von Samuel Zielenziger.)

a) Kohlen.

Zeche	Ausbeute vorheriges Jahr	Ausbeute laufendes Jahr	G	B	Zeche	Ausbeute vorheriges Jahr	Ausbeute laufendes Jahr	G	B
Alte Haase	0	0	—	660	Hannibal	150	100	—	4450
Blankenbg.	100	40	1930	—	Hel. u. Amal.	—	—	3000	—
Bonnenschar.	—	—	—	—	Herkules	0	0	—	8000
Tiefbau	120	30	1200	—	Humboldt	155	100	2300	—
Borussia	0	0	950	—	J. Deimelsbg.	150	30	2500	2550
Centrum	500	400	13300	—	Jos. Freiberg	0	0	—	4700
Const. b. Gr.	65	65	9400	9500	K. Ludwig	80	100	—	8650
Dahl. Tiefb.	0	—	—	1350	K. Elisabeth	450	200	9400	—
Dorstfeld	0	0	—	1300	Kaiser Wilh.	300	225	7600	—
Eiberg	200	100	2950	3025	Leibringen	0	0	—	6300
Ewald	720	360	17850	—	Mont Cenis	0	—	—	5500
Franz Z. Tiefb.	115	48	—	2823	Neuanfang	—	30	—	725
Fr. Vogel u. Unverhofft	45	—	700	—	Roland	—	—	2400	—
Friedr. d. Gr.	240	200	9350	9500	Schlägel u. Eisen	0	0	12150	—
Frhr. Morgan	325	200	7400	—	Siebenplan.	—	—	2200	—
Gen. Blumenthal	0	—	—	11400	Germania	—	—	—	1800
G. Bismarck	1400	1000	—	36250	Unter Fritz	800	400	14000	14300
Graf Moltke	360	240	8450	—	Westphalia	0	0	10100	10300
Hamborn	324	72	4050	4150	Wiesche	0	0	930	980

b) Kali.

Bernhardshall.	—	—	1630	1724	Ver. Hannover.	—	—	—	1925
Bernsteinsalz	—	—	1630	1723	Ver. Kali	—	—	1400	1475
Glückauf	—	—	—	—	Hedwigshg.	—	—	5750	5900
Sonnersh.	—	—	6200	—	Karlshalle	1300	100	18600	18800
Aschersleben	—	—	1250	1300	Douglashall	—	—	—	2000
Gesl. Tiefb.	—	—	—	—	Neustaßfurt	1950	1050	23900	24200
Aktien	—	—	—	—	Wilhelmshall	480	400	—	11750

Kohlenkuxe gut gefragt. Kalinwerthe unverändert.

Braunschweig, 30. September. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Lose vom 30. Sept. 1896. Hauptgewinn 20 000 Mk. Ser. 7397 Nr. 48, 6000 Mk. Ser. 9158 Nr. 38, 2400 Mk. Ser. 1927 Nr. 28, je 300 Mk. Ser. 861 Nr. 30, Ser. 1503 Nr. 23, Ser. 2078 Nr. 26, Ser. 2355 Nr. 37, Ser. 7193 Nr. 12, Ser. 7753 Nr. 35, Ser. 9158 Nr. 6, Ser. 9155 Nr. 47, Ser. 9355 Nr. 20, Ser. 9558 Nr. 37, je 90 Mk. Ser. 1927 Nr. 44, Ser. 3344 Nr. 17, Ser. 3591 Nr. 30, Ser. 5484 Nr. 14, Ser. 9383 Nr. 12, Ser. 9288 Nr. 41.

* **Wien**, 30. September. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 37. Woche (vom 10. September bis 16. September cr.) 281 023 Frcs., Zunahme gegen das vorjährige Ergebniß. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 16. September 1896) betrugen die Brutto-Einnahmen 7 678 870 Frcs., Zunahme gegen das Vorjahr 287 239 Frcs.

* **New-York**, 29. September. Die Börse eröffnete mit weichenden Kursen und schloß nach theilweiser Erholung ruhig. Der Umsatz der Aktien betrug 240 600 Stück.

Berliner Produktenbörse

Getreide heute bei stillem Geschäft und Realisationsangebot matt einsetzend, später befestigt auf guten Bauerndrage. Ab Speicher und Ab Lager preise unfangs erheblich niedriger, überstiegen nachher geringen Schluß. Umsätze am Effektenmarkt etwas ausgedehnter. — Hafer andauernd fest. Rüböl auf Deckungen weiter angiehend. Spiritus erst durch günstige Meldung abgeschwächt, dann trotz bedeutender Steigerung des Barometers auf Gesammtbedenken vollständig erholt. Umsätze etwas reger.

Amtliche Notirungen.

Weizen mit Ausschluß von Terminscheinen per 1000 Kilo. loko 140—162 Mark. Lieferungsqualität 157 M., geld. Kummer u. O. — frei Haus bez., pommerscher —,— fr. Haus bez., reiner gelber Hanchlüner —,— ab Bahn bez., reiner Oderbruch —,— ab Bahn bez., gelber märkischer —,— ab Bahn bez., beste Sorten —,— M. per diesen Monat 157—156,50—157 bez., Oktober 156—155,75—157—156,50 bez., November 155,00—155—156,25—156 bez., Dezember 155—154,75—155,25—154,25 bez. Gesindigt 600 Zentner. Kündigungspreis 154,25 M. Durchschnitts-Preis 156,25 M. Ab Speicher 1 M. weniger. Lieferungsqualität 154,25 M. Durchschnitts-Preis 156,25 M. Ab Speicher 1 M. weniger. Terminpreise: schwankend und niedriger.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 112—124,0 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 120,0 M., inländ. guter neuer —,— ab Bahn bez., russischer —,— ab Boden bez., guter neuer —,— ab Bahn bez., feiner russischer 124,0 M. — ab Boden bez., per diesen Monat 125,00 bez., Oktober 121,00—121,50 bez., November 122,0 bis 122,50 bez., Dezember 122,75—123,25 bez. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 121,50 M. Durchschnitts-Pr. 122,0 M. Loko: still. Termine: schwankend.

Weizenmehl. Per 100 Kilo brutto inkl. Sack loko Nr. 00 22,00—23,50 bezahlt. Nr. 0 20,25—17,25 bezahlt. Feine Marke über Notiz bezahlt.

Roggenmehl. Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto inkl. Sack loko Lieferung Oktober 16,40 Mk. Oktober 16,40 Mk. November 16,50 bez., Dezember 16,60 bez. Gekündigt Sack. Kündigungspreis 16,40 M. Durchschnitts-Preis —,— Mk. Termine: still.

Roggenmehl. loko Nr. 0. u. 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack 16,75—16,25 bez., feine Marken 18,00—17,00 bez. Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 u. 1. Lieferungsqualität 8,75—8,40, Weizenkleie 7,90—8,10.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 120—150 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 129 M., pommerscher mittel bis guter 128 bis 130 bez., geringer —,— bez., feiner 129—146 bez., schlesischer mittel bis guter 123—138 M., feiner 139—146 M., preußischer geringer —,— bez., mittel bis guter 123—138 M., feiner 139—146 M., russischer 124—129 M., neuer 124,0—129,00, feiner 133—138 M. bez. Alles ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 122,—120,50 bez., Oktober 122,50—123,75 bez., November 121,75 bis 121,50 bez., Dezember 124,0—124,50 bez. Gekündigt 50 To. Kündigungs-Preis —,— Mark. Durchschnitts-Preis —,— Mark. Loko gute Waare sehr fest. Termine später fester.

Gerste einige Kaufluft, per 100 Kilogr. loco, Futtergerste große und kleine 112—130 M., Braugerste 131—155 M. nominell.

Mais per 1000 Kilogr. loco 88—96 nach Qualität, amerikan. 89—91 M. Waggon frei. Per diesen Monat 87 M., Oktober —,— bez., November —,— bez., Dezember 88,5 bez. Gekündigt 300 To. Kündigungs-Pr. 87 M. Durchschnitts-Preis 88,5 M. Loko: still.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 145—175 nach Qualität, hochfeine Kochsorten 180—195 M., Futterwaare 110—124 M.

Rüböl loco ohne Faß per 100 Kilogr. mit Faß 52,9—53,3 bez., November 52,1—52,5 M., Dezember —,— M., Mai 52 bis 52,2 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnitts-Pr. 53,2 M. Termine nahe Sichten steigend.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. loko —,— bez., per diesen Monat 21,9 M., Oktober 21,9 M., November 22,1 M., Dezember 22,3 M. Gekündigt — Kg. Durchschnitts-Pr. 21,9 M. Termine fester.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß p. 100 Liter à 100 pCt. — 10 000 pCt. nach Tralles. loco 37,7 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe mit Faß p. 100 Liter à 100 pCt. — 10 000 pCt. nach Tralles. Per diesen Monat 41,7—41,6 bis 41,9 bez., Oktober 41,7—41,6—41,9 bez., November 41,9—41,6 bis 41,9 bez., Dezember 41,9—41,6—41,9 bez. Mai 42,7—42,8—42,6 bis 42,9 bez., Juli —,— bez. Gekündigt 80 000 Liter. Kündigungs- und Durchschnitts-Pr. 41,7 M. Termine stetiger.

Kartoffelfabrikate. Kartoffelmehl Brutto inkl. Sack 17½, Trockene Kartoffelstärke ba. 17½, Feuchte Kartoffelstärke ba. 9,60.

Getreide und Spiritus

* **Stettin**, 30. Sept. **Weizen** matt, loco 139—152, pr. Sept.-Okt. 152,50, pr. Okt.-Nov. —, **Roggen** matt, loco 117—118, pr. Sept.-Okt. 118,50 Okt.-Nov. 118,50. **Pommerscher Hafer** loco 115—126. — **Spiritus** schwach, Tor. 36,50.

* **Breslau**, 29. September. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise haben sich behauptet. — **Weizen** bei mäßiger Zufuhr ruhig, weißer 15,60—16,10—16,30 M. gelber 15,50 bis 16,00—16,30 M. feinster über Notiz. — **Roggen** in matter Stimmung, pr. 100 Kg. 12,00—12,30—12,60 M. feinster über Notiz. — **Gerste** schwache Kauflust, pr. 100 Kilogramm 11,50—12,50—13,50—14,50—15,00 M. feinste über Notiz. — **Hafer** in feiner Waare plaudrar, p. 100 Kg. alter 12,60—13,10 M., neuer 10,00—11,00—12,10 M. feinster über Notiz. — **Mais** wenig Umsatz, per 100 Kg. 10,00 bis 11,00 M.

* **Breslau**, 30. Septbr. **Spiritus** pr. 100 Liter 100 pCt. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben pr. Septbr. 41,50 bez. 50 M. Verbr.-Abgab. pr. September 37,50 bez. Verbr.-Abgab. pr. September 37,50 bez. Tendenz: Ruhig.

* **Wien**, 30. Septbr. **Weizen** pr. Herbst 7 45 Gb., 7,45 Br., pr. Frühjahr 7,71 Gb., 7,73 Br. **Roggen** pr. Herbst 6,63 Gb., 6,65 Br., pr. Frühjahr 6,78 Gb., 6,80 Br. **Mais** pr. September-Oktober 4,33 Gb., 4,38 Br., pr. Mai-Juni 4,38 Gb., 4,45 Br. **Hafer** pr. Herbst 5,97 Gb., 5,99 Br., pr. Frühjahr 6,15 Gb., 6,17 Br.

* **New-York**, 29. Septbr., 6 Uhr Abends. **Weizen** willig Kocher Winterweizen 75½, **Weizen** pr. September 75½, do. pr. Oktober 70½, do. pr. Dezember 72½, pr. Mai 75. **Mais** fleting, do. pr. Septbr. 27, do. pr. Oktober 27, do. pr. Mai 31. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

Weizen erlitt nach Eröffnung in Folge großer Zufuhr im Nordwesten eine erhebliche Einbuße, erholte sich jedoch wieder in Folge Käufe und Deckungen, hat aber schließlich wieder in Folge Brabstreets-Berichte und Realisirungen. Mais erfuhr anfänglich eine Aufbesserung. Dieselbe ging aber in Folge bedeutender Anfuhrte wieder verloren. Schluß träge.

Kolonial-, Fettwaaren und Petroleum

* **Stettin**, 30. September. Rüböl fester, Sept.-Okt. 51,70, Okt.-Nov. 51,70. **Petroleum** unverändert, loco 11,05.

* **Hamburg**, 30. September, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September —, pr. Dezember 47½, pr. März 47½, pr. Mai 47½. Behauptet.

* **Havre**, 30. September, Vorm. 10 U. Min. (Telegramm der Hamburg. Firma Weimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points haussse. Rio 23,00 Sack, Santos 22 000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 30. September, Vorm. 10 U. 30 M. (Telegramm der Hamburg. Firma Weimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. September 58,50, pr. Oktober —,—, pr. Dezember 57,75, pr. März 58,00 Fest.

* **New-York**, 29. Septbr., 6 Uhr Abds. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 10¾, do. Rio Nr. 7 pr. Oktober 9,30, do. do. pr. Dezbr. 8,80. **Mehl**, Spring-Wheat clears 2,65. **Schmalz** Wester. 4,17½, do. Rohe u. Brothers 4,40. **Petroleum** Stand. white Newyork 6,85, do. do. Philadelphia 6,85, do. rohes (in Cases) 7,85, do. Pipe line Cert. pr. Oktober 117½, nom.

* **New-York**, 29. September. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8 576 777 Dollars.

* **Chicago**, 29. Septbr. **Schmalz** pr. Septbr. 3

3.000, St. Oktober 10 000 Sg. 3,05 M., April 5000 Sg. 3,12½ M., Juli 5000 Sg., Juli 10 000 Sg. 3,15 M.

Wochenausfuhr Samstag 8000 Ballen. Zugeführt 10 000 Ballen. Tendenz: Ruhig aber stetig.

* New-York, 29. September, 6 Uhr Abds. Baumwolle (Amtliches Bericht.) New-York 8½, do. New-Orleans 7½.

Kohlen und Metalle

* London, 29. September. Zinn (Straits) 89 Pfd. — fd. — b. — Zink 16 Pfd. 10 Sh. — b. — Blei 11 Pfd. 7 fd. 6 b. — Roheisen. Mixed numbers warrants 46 fd. 2 b.

* Glasgow, 30 Septbr., Vorm. 11 Uhr 3 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 fd. 3 b. fest.

* New-York, 29. September, 6 Uhr Abends. Zinn 13,60. Kupfer 10,75.

Marktberichte

* Marktpreise von Berlin, 29. September 1896. (Nach Ermittlungen des Königl. Polizei-Präsidiums.) Für Weizen, gute Sorte Mk. 16,30 bis 15,50, mittel Mk. 15,40 bis 14,80, geringe Ware 14,70 bis 14,00, Roggen gute Sorte Mk. 12,50 bis 12,10, mittel Mk. 12,00 bis 11,70, geringe Mk. 11,60 bis 11,30, Gerste, gute Sorte Mk. 13,50 bis 12,50, mittel Mk. 12,00 bis 11,50, geringe Mk. 13,60 bis 11,30, Hafer, gute Sorte Mk. 15,00 bis 14,00, mittel Mk. 13,90 bis 12,90, geringe Mk. 12,80 bis 11,80, Richtstroh 4,50 bis 3,66, Heu Mk. 6,00 bis 5,00, Erbsen, gelbe ganz Kochen Mk. 40,00 bis 30,00, Speisebohnen, weiße Mk. 45,00 bis 25,00, Linsen Mk. 60,00 bis 25,00, Kartoffeln Mk. 6,30 bis 3,00. Rind- 20 Pfg. Kalbfleisch Mk. 1,60 bis 1,40, Hammelfleisch Mk. 1,60 bis 1,40, Schweinefleisch Mk. 1,50 bis 1,00, Kalbfleisch Mk. 1,60 bis 1,00, Butter Mk. 2,80 bis 2,00, Eier per 1 Stg. Gut Mk. 4,00 bis 2,60 pr. Stück, Reis Mk. 1,20 bis 1,10, Kalb Mk. 2,40 bis 1,20, Hammel Mk. 2,20 bis 1,60, Rauchfleisch Mk. 1,60 bis 1,20, Speck Mk. 1,20 bis 1,10, Schinken Mk. 1,40 bis 1,20, Schmalz Mk. 1,40—0,60. Alles per Kg. Kreide Mk. 16,50 bis 2,50 pr. 60 Stück.

Viehmärkte

Zentralviehhof-Bericht, Berlin, 30 September 1896. Zum Verkauf standen: Rinder 595, Schweine 10 054, Kälber 2001, Hammel 1025.

Vom Minderauftrieb blieben ca. 50 Stück unverkauft.

3. Qual. 42—46, 4. Qual. 37—41 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Schwere, feine fette Ware (Rüber) bezahlte man mit 2—3 Mk. über Notiz. 1. Qual. 49, ausgesuchte Posten darüber. 2. Qual. 47—48, 3. Qual. 44—46 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig, schwere Waare war vernachlässigt. 1. Qual. 58 bis 60, ausgesuchte Ware darüber, 2. Qual. 55—57, 3. Qual. 50 bis 54 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand ungefähr die Hälfte des Auftriebs Käufer. 1. Qual. 50—54 Lämmer bis 58, 2. Qual. 47 bis 49 Pfg. per 1 Pfd. Fleischgewicht.

* Stettin, 29. September. Zum Kälbermarkt waren angetrieben 1193 Kälber. Es wurde gezahlt pro 50 Kg. Schlachtgewicht: für 1. Qual. 70—73 M., ausnahmsweise bis 77 M., für 2. Qual. 64—67 M., für 3. Qual. 56—61 M., geringste Sorte 43—51 Mark. Der Handel war schleppend.

Kursbericht vom 30. September 1896

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 100 Francs = 80 Mk. 1 Gulden österr. Währ. = 1.70 Mk. 7 Gulden südd. Währ. = 12 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 1 Mark Banco = 1,50 Mk. 100 Rubel = 320 Mk. 1 Livre = 20 Mk.

Deutsche Fonds.

Deutsch Reichs-A.	4	104,10 G
do. do.	3½	104,10 G
do. do.	3	98,75 G
do. ultimo	4	98,80 bz
Preuss.Staatsanl.	4	104,10 G
do. do.	3½	103,70 bz
do. do.	3	99,30 bz
do. ultimo	3	99,20 bz
do.St.Schuldsch	3½	100,10 G
Ostpreussische ab.	3½	—,—
Alt.St.-A. 87 u. 89	3½	—,—
Altonaer do. 94	3½	100,00 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
do. do.	3	—,—
Berlin. Stadt. Obl.	4	100,40 bz G
do. do. 1892	3½	101,10 bz G
Breslau.Stadt.186-89	3½	—,—
do. do. 1891	3½	100,60 G
Cassiter Stadt.-A.	3½	100,50 G
Charlottb. Anl.	4	—,—
do. do. v. 1889	4	—,—
do. do. 1895	3½	102,00 G
Crefld. Stadt. Anl.	3½	—,—
Dessauer St.-A. 91	4	—,—
Düsseld. St.-Anl. 76	4	100,00 bz
do. do. 90	3½	—,—
D.-Ostafr. Zollob.	5	107,75 bz
Elberf. Stadt. Obl.	3½	—,—
Erfurter Stadt.-A.	3½	—,—
Essen. Stadt. Obl.	3½	—,—
Halle. Stadt.-Anl.	3½	—,—
Göttrow Stadtanl.	3½	—,—
Kiel. Stadt.-A.1886	3½	—,—
Königsb. St.-A.91	3½	—,—
Liegnitzer St.-A.	3½	—,—
Magdeburger do.	3½	101,50 B
do. do.	4	105,20 bz
Mainzer St.-An.	4	—,—
do. do. 88	3½	—,—
do. 1894	3½	—,—
Mannh. St.-A. 88	3½	—,—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	99,75 B
Posen. Prov.-Anl.	3½	99,75 bz
Potsd. St.-Anl. 92	4	—,—
Rheinprov. Obl.	3½	103,00 G
do. do.	3½	102,90 bz
do. do.	3	97,30 bz
Rixdorfer Ob.	4	—,—
Rostocker Stdt.-A	3½	—,—
Schlesw Gm.Anl.	3½	2—,—
do. 1896	3½	—,—
Spand. Stadt.-Anl.	4	102,25 G
Stett. St.-Anl. 89	3½	—,—
do. von 94	3½	—,—
Wester Prov.-Anl.	3½	100,60 bz
do. (Barlmer . . .	4	104,75 G
do. . . .	4½	115,40 B
do. . . .	4	112,25 G
do. . . .	3½	102,90 bz G
do. 1895	3½	100 70 bz
Lübck. Gemr. . .	3	95,40 B
do. do.	3½	—,—
do. do.	3½	101 20 G
Ker.-A.Kassen.	3	93,60 bz
do. neue	3½	101,00 bz
Ostpreussische.	3½	99,75 G
Pommersche .	3½	100,30 G
do. do.	3	—,—
do Ldscrd.-Pb.	4½	102,90 bz
Posensche . .	4	101,10 G
do. do.	3½	99,75 G
Sächsische . .	4	104,40 G
Schles. altl. .	4	99 80 bz
do. neue . .	4	—,—
do. Ldschft.A C	3½	100,00 G
do. do.Lt.A.C.	3½	—,—
do. neue . .	3½	99,50 bz
do. Lit. D.	3½	99 80 bz
do. neue . .	3½	—,—
do. do. A.C.D.	3½	93,70 B
Schl.Holst.LC	4	—,—
do. do.	3½	100,90 G
do. do.	3	93,90 bz
Westfälische .	4	103 60 G
do. . . .	3½	101,80 G
Westpr.ritt.LIIB	3½	99,75 G
do. do. II.	3½	99 75 G
do. do. III.	3½	99,75 G
do. neue . .	3½	94,75 G
Hannöversche .	4	104 30 bz
Hess.-Nassau .	4	104,25 G
Kur- u. Neum .	4	104 25 G
Lauenburger .	4	104 25 bz
Pommersche .	4	104 50 B
do. . . .	3½	101,20 bz
Posensche . .	4	104,25 G
do. . . .	3½	101,20 B
Preussische .	4	104 20 bz
do. . . .	3½	101,20 B
Rhein.-Westf.	4	104,50 G
Sächsische .	4	104,25 G
Schlesische .	4	104,25 G
Schlw.-Holst.	4	104,25 bz
Bad. Eisenb. A.	4	103,40 B
do Anl. v. 1892	3½	103 60 G
Bayerische Anl.	4	103,50 G
Braunschg.Leine-burg.Schuld 6.S.	3	—,—
Bremer Anl. 90	3½	101,50 B
do. . . .	3	—,—
Grosch. Hessen .	4	—,—
Hamb. Stn.-Rente	3½	106,10 G
do. Sta.-A. 86	3½	97,75 B
do. amort. A.	3½	100,20 G
do. do. 91	3½	101,30 bz G
do. 23	3½	101,70 G
Meckl.Eisb.Schld.	3½	100,00 G
do.zoll.Anl.1886	3½	99,90 bz
do. do. 1892	3½	102,25 G
Sachsen-Altenbg.	3½	102,25 G
Staats-Anl. .	3½	—,—
Bremen. . . .	3½	97,80 G
Indpr.Pfd.scr.	3½	102,60 bz
do.Ch.I.S.IX. 4	3½	101,60 G

Nicht-Amtlich.

Duisburg. Stadt-A.	4	100,00 bz G
Regensburger do.	3	—,—
Weimar Stt. 1888	3½	—,—
Weissenser St.-A.	3½	—,—

Ausländ. Fonds.

Argent.Gold Anl.	fr.	64 40 bz G
do. 89 . . .	5%	70,90 bz
do. inneres 4%	fr.	54,60 bz
do. 4½ 201.rr.	fr.	54,70 bz
do. Samst.-A.	5%	—,—
do. do. 4½% 20r.	fr.	57,10 B
Bosn.-Herz.-A.	4	97,50 B
Bukarest.St.-A. 86	5	99,60 G
do. do. 1896	4	99,75 bz G
do. 1888	5	100,00 B
do. 1892	4	93,30 bz
do. 1895	4½	91,70 bz G
Buenos Aires 1000	5	43 20 bz
do. 1000	6	43,30 bz
do.G.-A.5.500%	6	80,00 bz
do. do. 20r	6%	80,60 bz
do. 1888	6	95,00 G
Bulg.Hyp.E.-Anl.	6	95,00 G
do.Stat.-G.-Pfdbr.	5	93,75 bz G
Chile Stat.-Anl.	5	—,—
Chines.St.-Anl.	5%	104,85 bz G
do. 1895	5	108,10 bz G
do. 1896	5	96,30 G
Egypt. Anl. gar.	4	—,—
do. priv. Anl.	5	99,90 G
do. 1000r-500r	4	—,—
do. 100r-20r	4	—,—
Egypt. Daira . .	4	—,—
Genfer Pref.-Anl.	4	—,—
Gotheob.St.-A.91	4	—,—
Griech.A. 87-91	4	—,—
do. 5000r u. 2500r	fr.	80,60 bz G
Griech.-A. 50er	fr.	30,60 bz G
do. ooza Gold r.	fr.	26,50 G
do. do. 10er	fr.	26,70 B
do. do. 20er	fr.	26,70 B
do. Monopol	fr.	32,90 G
do. do. 500	fr.	32,90 G
do. G. 90 (Pir.-L.)	fr.	29,75 G
do. do. 10er	fr.	29,75 G
do. do. 20er	fr.	29,75 G
Ital. neuerl. Rfy.	fr.	97,60 bz G
do. Nat.-Pr. .	4	—,—
do. Nat.-Pr.	4½	—,—
do. 5% Rente	5	87,60 bz
do. neue . .	4	87,50 G
do. amort. S. 3		—,—
Kopenh.Stadt-Anl.	3½	—,—
do. von 1892	4	—,—
Lissab.Stadt-Anl.	4	70,80 bz G
do. kleine . .	4	70,10 G
Mailänder 45 Lir.-L.		—,—
do. 10 do.		17,60 G
Mexicaner 500 .	6	94,30 bz
do. 100 . .	6	94,75 bz
do. 20 . .	6	96,00 bz
do. 1890 . .	5	94,50 bz
do. mittlere .	6	94,50 G
do. kleine .	6	96,00 B
do. St. Eb. Obl.	5	84,75 bz G
do. do. kleine	5	84,90 B
Moskauer A. 86	5	—,—
NewyorkGoldAnl	6	109,50 G
Norwg.Hyp.O.87	3½	—,—
do. Staats-Anl.	3	—,—
do. do. kleine	3	—,—
do. Anl. v. 1892	4	—,—
Oesterreich . .	4	104,40 bz B
do. kl. . .	4	104,50 bz
do. Papier-Rente	4	101,00 G
do. kleine . .	4	—,—
Silberr. J. J. .	4	101,50 G
do. kleine . .	4	—,—
do. Gold-Rente	4	101,65 bz F
do. kleine . .	4	—,—
do.250 Fl.L.	4½	167,00 bz
Credit v. 1858	3	338,00 G
1860er Loose .	4	150,10 bz
1864er Loose .	3	331,00 bz
Bdpr.-Pfdbr.	5	—,—
Loeslbahn Pr.	3	86 00 bz G
Poln. Pfdbr. I-V	4½	67,10 bz G
do. Lq.-Pfdb.	4	66,20 G
Portugies. St.-A.	fr.	41,25 bz G
do. kleine .	fr.	41,25 bz G
do. Tab.Mon.	4½	95,8 bz
RaabGraz(B.P.A.	4½	97,00 bz
Röm.Stadt-Anl. I.	4	90,10 bz G
do. II.-VIII.	4	90,75 bz G
Staats-O.4000	5	102,60 bz
do.fund.2000	5	102,30 bz
do.500	5	103,00 bz
do.amort4000	5	100,00 B
do. do. 400	5	100 00 bz
do.fnd.v.1889	4	86 80 bz G
do. v. 1890.	4	86 50 bz G
do. v. 1891.	4	86,50 bz G
do. v. 1894.	4	87,90 bz G
do. v. 1895.	4	85 80 G
do. 1892. 3.	5	99,80 bz
do. 1859 .	3	—,—
do. 1889 .	4	102,50 bz
do. do. alt.		—,—
inn. Anl. 67	4	67,10 bz G
Goldrente		
64 stpfl.	5	—,—
do. 1er	5	—,—
Gold-Anl. 99	4	—,—
do.Ser u.1er		—,—
do. 1890 II.	4	—,—
do. do. III	4	—,—
do. do. IV	4	—,—
do.E.-Anl. I.II	4	103,20 bz
do. do. 3er	4	103,20 bz
do. do. 1er	4	103,20 bz
do. do. II	4	—,—
Staatsrente v.		
1894 . . .	4	66,60 bz G
Gold-Anl. 94	4½	98,90 G
Nordal.-Obl. .	4	—,—
do. kleine .	4	—,—
Rus.Polisbahn	4	94,40 bz
do. kleine .	4	94,40 bz
do.P.Anl.1864		—,—
do. v. 1866	5	181,50 G
Boden-Credit		
gar.	4½	104,25 bz B
Schwed St.-A 86	3½	101,00 B
do. do. 90	3	99,90 bz
do. do.	3½	—,—
do. Hyp. 78	4	105,50 bz G
do.mittel	4	105,50 bz G
do. kleine	4	105,50 bz G
do.StdtPrl.83	4	104,75 G
Serb. Gold-Pfdbr.	5	87,00 G
do. amort. A. 96	6	63,10 bz G
Spanische Schuld	4	62 90 G
Stckh. Pfdb. 84-85	4½	101,00 G
do. 86	4	—,—
do. 87	4	—,—
do. 88-90r (em.		
88-94)	4	103,70 bz G
do. do. kleine	4	103,70 bz G
do. do. 1885r	4	102,90 bz G
do. do. kleine	4	102,50 bz G
do. do. 1887r	4	99,60 G
Türk. Anl. 1865		
C.	1	—,—
C.	1	—,—
D.	1	19,60 B
D.	1	19,40 B
do. Adm. 88	5	85,10 bz
do. kleine	5	85,30 bz
Zoll-Obligat.	5	—,—
do. kleine .	5	—,—
Consol. v.1890	4	—,—
do. prv.steuerfrei v. 1890	5	—,—
Ungar.Gold.2000	4	103,60 bz B
do. 500	4	103,70 bz
do. 100	4	103,70 bz
do. alt.		—,—
do. Gold-Inv. A.	4½	104,00 B
do. Kronenrente	4	99,70 bz
do. 1000er	4	—,—
4.TemesBeg.1000	5	—,—
do. 500	5	—,—
do. Eis.Thor-Anl.	3	—,—
do. Bodencredit	4½	—,—
do.Grundentl.Obl.	4	99,50 bz
Ung. Prst. Commerz. Pfdbr.	4	99,40 bz
Ung Sparkassen	4½	101,00 bz G
do. do.	4	98,90 bz G
Wien. Com.-Anl.	5	—,—
Zürcher Stadt-A.	3½	—,—

Inländ. Hyp.-Pfandbr.

Anhalt-Dess. Pfd.	4	101,60 G
Braunschw. Hyp.	3½	99,50 bz G
do. XIX.	3½	100,50 bz G
Dtsch Grdcrd. Bk. Ser.S.unk.b.1904	4	104,50 bz G
do. SerieVII.VIII. unk. b. 1906	4½	101,00 bz G
Dtsch Grdcrd. Obl.	4	101,20 bz G
Dtsch Grdcrd. Obl.	3½	100 40 bz G
Deutsche Hyp.-B.	4	101,00 bz G
do. conv. .	4	100,80 bz G
do. . . .	3½	99,60 bz G
Dresd. Hyp.-Obl.	3½	—,—
Frkf. Hyp.-P. .	4	—,—
do. . . .	3½	—,—
Gothaer Pr.-Pf.	4	121,25 bz
do. III. u. IV.	4	116,75 bz
do. . . .	3½	102,80 bz G
V. r. 100. unk. 1900	4	99,75 bz G
do. . . .	4	102,70 G
Hannoversche .	4	104,00 bz G
do. . . .	3½	101,00 bz G
Hannoversche .	4	104,25 bz B
Hess.-Nassau .	4	104,25 bz
Kur- u. Neum .	4	104 25 bz
Lauenburger .	4	104 25 bz
Pommersche .	4	104 50 B
do. . . .	3½	101,20 bz
Posensche . .	4	104,25 bz
do. . . .	3½	101,20 B
Preussische .	4	104 20 bz
do. . . .	3½	101,20 B
Rhein.-Westf.	4	104,50 G
Sächsische .	4	104,25 G
Schlesische .	4	104,25 G
Schlw.-Holst.	4	104,25 bz
Bad. Eisenb. A.	4	103,40 B
do Anl. v. 1892	3½	103 60 G
Bayerische Anl.	4	103,50 G
Braunschg.Leinebg.Schuld 6.S.	3	—,—
Bremer Anl. 90	3½	101,50 B
do. . . .	3	—,—
Grosch. Hessen .	4	—,—
Hamb. Stn.-Rente	3½	106,10 G
do. Sta.-A. 86	3½	97,75 B
do. amort. A.	3½	100,20 G
do. do. 91	3½	101,30 bz G
do. 23	3½	101,70 G
Meckl.Eisb.Schld.	3½	100,00 G
do.zoll.Anl.1886	3½	99,90 bz
do. do. 1892	3½	102,25 G
Sachsen-Altenbg.	3½	102,25 G
Staats-Anl. .	3½	—,—
Bremen. . . .	3½	97,80 G
Indpr.Pfd.scr.	3½	102,60 bz
do.Ch.I.S.IX. 4	3½	101,60 G

Nicht-Amtlich.

Duisburg. Stadt-A.	4	100,00 bz G
Regensburger do.	3	—,—
Weimar Stt. 1888	3½	—,—
Weissenser St.-A.	3½	—,—

Ausländ. Fonds.

Argent.Gold Anl.	fr.	64 40 bz G
do. 89 . . .	5%	70,90 bz
do. inneres 4%	fr.	54,60 bz
do. 4½ 201.rr.	fr.	54,70 bz
do. Samst.-A.	5%	—,—
do. do. 4½% 20r.	fr.	57,10 B
Bosn.-Herz.-A.	4	97,50 B
Bukarest.St.-A. 86	5	99,60 G
do. do. 1896	4	99,75 bz G
do. 1888	5	100,00 B
do. 1892	4	93,30 bz
do. 1895	4½	91,70 bz G
Buenos Aires 1000	5	43 20 bz
do. 1000	6	43,30 bz
do.G.-A.5.500%	6	80,00 bz
do. do. 20r	6%	80,60 bz
do. 1888	6	95,00 G
Bulg.Hyp.E.-Anl.	6	95,00 G
do.Stat.-G.-Pfdbr.	5	93,75 bz G
Chile Stat.-Anl.	5	—,—
Chines.St.-Anl.	5%	104,85 bz G
do. 1895	5	108,10 bz G
do. 1896	5	96,30 G
Egypt. Anl. gar.	4	—,—
do. priv. Anl.	5	99,90 G
do. 1000r-500r	4	—,—
do. 100r-20r	4	—,—
Egypt. Daira . .	4	—,—
Genfer Pref.-Anl.	4	—,—
Gotheob.St.-A.91	4	—,—
Griech.A. 87-91	4	—,—
do. 5000r u. 2500r	fr.	80,60 bz G
Griech.-A. 50er	fr.	30,60 bz G
do. ooza Gold r.	fr.	26,50 G
do. do. 10er	fr.	26,70 B
do. do. 20er	fr.	26,70 B
do. Monopol	fr.	32,90 G
do. do. 500	fr.	32,90 G
do. G. 90 (Pir.-L.)	fr.	29,75 G
do. do. 10er	fr.	29,75 G
do. do. 20er	fr.	29,75 G
Ital. neuerl. Rfy.	fr.	97,60 bz G
do. Nat.-Pr. .	4	—,—
do. Nat.-Pr.	4½	—,—
do. 5% Rente	5	87,60 bz
do. neue . .	4	87,50 G
do. amort. S. 3		—,—
Kopenh.Stadt-Anl.	3½	—,—
do. von 1892	4	—,—
Lissab.Stadt-Anl.	4	70,80 bz G
do. kleine . .	4	70,10 G
Mailänder 45 Lir.-L.		—,—
do. 10 do.		17,60 G
Mexicaner 500 .	6	94,30 bz
do. 100 . .	6	94,75 bz
do. 20 . .	6	96,00 bz
do. 1890 . .	5	94,50 bz
do. mittlere .	6	94,50 G
do. kleine .	6	96,00 B
do. St. Eb. Obl.	5	84,75 bz G
do. do. kleine	5	84,90 B
Moskauer A. 86	5	—,—
NewyorkGoldAnl	6	109,50 G
Norwg.Hyp.O.87	3½	—,—
do. Staats-Anl.	3	—,—
do. do. kleine	3	—,—
do. Anl. v. 1892	4	—,—
Oesterreich . .	4	104,40 bz B
do. kl. . .	4	104,50 bz
do. Papier-Rente	4	101,00 G
do. kleine . .	4	—,—
Silberr. J. J. .	4	101,50 G
do. kleine . .	4	—,—
do. Gold-Rente	4	101,65 bz F
do. kleine . .	4	—,—
do.250 Fl.L.	4½	167,00 bz
Credit v. 1858	3	338,00 G
1860er Loose .	4	150,10 bz
1864er Loose .	3	331,00 bz
Bdpr.-Pfdbr.	5	—,—
Loeslbahn Pr.	3	86 00 bz G
Poln. Pfdbr. I-V	4½	67,10 bz G
do. Lq.-Pfdb.	4	66,20 G
Portugies. St.-A.	fr.	41,25 bz G
do. kleine	fr.	41,25 bz G
do. Tab.Mon.	4½	95,8 bz
RaabGraz(B.P.A.	4½	97,00 bz
Röm.Stadt-Anl. I.	4	90,10 bz G
do. II.-VIII.	4	90,75 bz G
Staats-O.4000	5	102,60 bz
do.fund.2000	5	102,30 bz
do.500	5	103,00 bz
do.amort4000	5	100,00 B
do. do. 400	5	100 00 bz
do.fnd.v.1889	4	86 80 bz G
do. v. 1890.	4	86 50 bz G
do. v. 1891.	4	86,50 bz G
do. v. 1894.	4	87,90 bz G
do. v. 1895.	4	85 80 G
do. 1892. 3.	5	99,80 bz
do. 1859 .	3	—,—
do. 1889 .	4	102,50 bz
do. do. alt.		—,—
inn. Anl. 67	4	67,10 bz G
Goldrente		
64 stpfl.	5	—,—
do. 1er	5	—,—
Gold-Anl. 99	4	—,—
do.Ser u.1er		—,—
do. 1890 II.	4	—,—
do. do. III	4	—,—
do. do. IV	4	—,—
do.E.-Anl. I.II	4	103,20 bz
do. do. 3er	4	103,20 bz
do. do. 1er	4	103,20 bz
do. do. II	4	—,—
Staatsrente v.		
1894 . . .	4	66,60 bz G
Gold-Anl. 94	4½	98,90 G
Nordal.-Obl. .	4	—,—
do. kleine .	4	—,—
Rus.Polisbahn	4	94,40 bz
do. kleine .	4	94,40 bz
do.P.Anl.1864		—,—
do. v. 1866	5	181,50 G
Boden-Credit		
gar.	4½	104,25 bz B
Schwed St.-A 86	3½	101,00 B
do. do. 90	3	99,90 bz
do. do.	3½	—,—
do. Hyp. 78	4	105,50 bz G
do.mittel	4	105,50 bz G
do. do.kleine	4	105,50 bz G
do.StdtPrl.83	4	104,75 G
Serb. Gold-Pfdbr.	5	87,00 G
do. amort. A. 96	6	63,10 bz G
Spanische Schuld	4	62 90 G
Stckh. Pfdb. 84-85	4½	101,00 G
do. 86	4	—,—
do. 87	4	—,—
do. 88-90r (em.		
88-94)	4	103,70 bz G
do. do. kleine	4	103,70 bz G
do. do. 1885r	4	102,90 bz G
do. do. kleine	4	102,50 bz G
do. do. 1887r	4	99,60 G
Türk. Anl. 1865		
C.	1	—,—
C.	1	—,—
D.	1	19,60 B
D.	1	19,40 B
do. Adm. 88	5	85,10 bz
do. kleine	5	85,30 bz
Zoll-Obligat.	5	—,—
do. kleine .	5	—,—
Consol. v.1890	4	—,—
do. prv.steuerfrei v. 1890	5	—,—
Ungar.Gold.2000	4	103,60 bz B
do. 500	4	103,70 bz
do. 100	4	103,70 bz
do. alt.		—,—
do. Gold-Inv. A.	4½	104,00 B
do. Kronenrente	4	99,70 bz
do. 1000er	4	—,—
4.TemesBeg.1000	5	—,—
do. 500	5	—,—
do. Eis.Thor-Anl.	3	—,—
do. Bodencredit	4½	—,—
do.Grundentl.Obl.	4	99,50 bz
Ung. Prst. Commerz. Pfdbr.	4	99,40 bz
Ung Sparkassen	4½	101,00 bz G
do. do.	4	98,90 bz G
Wien. Com.-Anl.	5	—,—
Zürcher Stadt-A.	3½	—,—

Inländ. Hyp.-Pfandbr.

Anhalt-Dess. Pfd.	4	101,60 G
Braunschw. Hyp.	3½	99,50 bz G
do. XIX.	3½	100,50 bz G
Dtsch Grdcrd. Bk. Ser.S.unk.b.1904	4	104,50 bz G
do. SerieVII.VIII. unk. b. 1906	4½	101,00 bz G
Dtsch Grdcrd. Obl.	4	101,20 bz G
Dtsch Grdcrd. Obl.	3½	100 40 bz G
Deutsche Hyp.-B.	4	101,00 bz G
do. conv. .	4	100,80 bz G
do. . . .	3½	99,60 bz G
Dresd. Hyp.-Obl.	3½	—,—
Frkf. Hyp.-P. .	4	—,—
do. . . .	3½	—,—
Gothaer Pr.-Pf.	4	121,25 bz
do. III. u. IV.	4	116,75 bz
do. . . .	3½	102,80 bz G
V. r. 100. unk. 1900	4	99,75 bz G
do. . . .	4	102,70 G
Hannoversche .	4	104,00 bz G
do. . . .	3½	101,00 bz G
Hannoversche .	4	104,25 bz B
Hess.-Nassau .	4	104,25 bz
Kur- u. Neum .	4	104 25 bz
Lauenburger .	4	104 25 bz
Pommersche .	4	104 50 B
do. . . .	3½	101,20 bz
Posensche . .	4	104,25 bz
do. . . .	3½	101,20 B
Preussische .	4	104 20 bz
do. . . .	3½	101,20 B
Rhein.-Westf.	4	104,50 G
Sächsische .	4	104,25 G
Schlesische .	4	104,25 G
Schlw.-Holst.	4	104,25 bz
Bad. Eisenb. A.	4	103,40 B
do Anl. v. 1892	3½	103 60 G
Bayerische Anl.	4	103,50 G
Braunschg.Leinebg.Schuld 6.S.	3	—,—
Bremer Anl. 90	3½	101,50 B
do. . . .	3	—,—
Grosch. Hessen .	4	—,—
Hamb. Stn.-Rente	3½	106,10 G
do. Sta.-A. 86	3½	97,75 B
do. amort. A.	3½	100,20 G
do. do. 91	3½	101,30 bz G
do. 23	3½	101,70 G
Meckl.Eisb.Schld.	3½	100,00 G
do.zoll.Anl.1886	3½	99,90 bz
do. do. 1892	3½	102,25 G
Sachsen-Altenbg.	3½	102,25 G
Staats-Anl. .	3½	—,—
Bremen. . . .	3½	97,80 G
Indpr.Pfd.scr.	3½	102,60 bz
do.Ch.I.S.IX. 4	3½	101,60 G

Nicht-Amtlich.

Duisburg. Stadt-A.	4	100,00 bz G
Regensburger do.	3	—,—
Weimar Stt. 1888	3½	—,—
Weissenser St.-A.	3½	—,—

Ausländ. Fonds.

Argent.Gold Anl.	fr.	64 40 bz G
do. 89 . . .	5%	70,90 bz
do. inneres 4%	fr.	54,60 bz
do. 4½